31. Jahrgang. Sonnabend, 14. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17171. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Spandau, 14. Juli, Morgens 6 Uhr. (W. T.) Der **Kaiser** kam per Dampfer „Alexandra" von Potsdam hier an, bestieg sofort den Eisenbahnzug und setzte die Reise nach Kiel fort.

Kiel, 14. Juli. (W. T.) **Der Kaiser ist heute hier eingetroffen. Mit ungeheurem Jubel begrüßt, begab er sich sofort an Bord der „Hohenzollern".**

London, 14. Juli. (W. T.) Nach einer weiteren Meldung aus Capetown sind von den circa 800 Personen, welche sich in der **Diamantgrube Debeers** (Kimberley) befanden, bisher 400 Eingeborene und 43 Weiße lebend und unversehrt aufgefunden worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Juli.

Die Abreise der Königin Natalie.

Nach einer nach Berlin gelangten, heute Morgen telegraphisch mitgetheilten Privatmeldung sollte die Königin Natalie von Serbien angewiesen worden sein, den deutschen Boden innerhalb 10 Stunden zu verlassen. Diese Nachricht klingt doch wenig wahrscheinlich und konnte nach der gestern früh erfolgten Auslieferung des Kronprinzen von Serbien an den Polizeipräsidenten v. Reinhaben und demnächst an den serbischen Kriegsminister General Protic kaum eine Erklärung in den Verhältnissen finden. Da überdies bekannt war, daß die Königin selbst den Wunsch geäußert hatte, Wiesbaden und Deutschland möglichst bald zu verlassen, so brauchte zu einer so harten Maßregel um so weniger gegriffen zu werden, die doppelt hart war, da es sich um eine Dame und eine Königin handelte. Daß die preußische Polizei zu derartigen Maßnahmen rechtlich befugt ist, kann allerdings nicht angezweifelt werden. Denn eine exterritoriale Behandlung kann die Königin für ihre Person nicht in Anspruch nehmen. Darüber ist man sich in Berlin keinen Augenblick im Zweifel gewesen, als serbischerseits um Gewährung von Rechtshilfe ersucht worden war. Das geht auch daraus hervor, daß das hochofficiöse Communiqué der „Nordd. Allg. Z." zu der Auslieferungsfrage diese Seite der Sache garnicht berührt, sondern nur die Anerkennung des Rechts des Vaters auf den Sohn betont. Ebensowenig ist man in sachverständigen Kreisen einen Moment im Zweifel darüber gewesen, daß die Exterritorialität im Sinne des europäischen Völkerrechts außer dem fremden Gesandtschaftspersonal nur den fremden Souveränen für ihre Person zukomme. Wird dieser Begriff auf die Familie einer fremden Herrscherfamilie ausgedehnt, so ist dies immer nur als ein Akt der Höflichkeit aufzufassen. Zu einem solchen lag aber in diesem speciellen Falle, wo die Aufforderung zur Gewährung der Rechtshilfe von der Regierung des Königs von Serbien ausgegangen war, eine Möglichkeit nicht vor. Daß bei fortgesetzter Weigerung der Königin Natalie, den Kronprinzen auszuliefern, jede Befugniß der preußischen Gerichte und auch der Polizei, wenn auch in schonendster Form, zur Anwendung gebracht worden wäre, ist nicht zu bezweifeln. Aber ebensowenig ist, nachdem die Königin sich der Aufforderung der Polizei gegenüber nachgiebig benommen, ein Grund ersichtlich, der ihre beschleunigte Abreise der Polizei wünschenswerth erlassen könnte. Daß sie trotzdem sofort abgereist ist, wird man begreiflich finden. Folgende Depesche berichtet darüber:

Wiesbaden, 14. Juli. (W. T.) Die Königin von Serbien ist gestern Abends sieben Uhr **nach Wien abgereist.**

Wie gemeldet, hat sich die Königin Natalie auch an den deutschen Kaiser gewandt und dessen Intervention nachgesucht. Einen Erfolg konnte dieser Schritt bei der klaren Sachlage natürlich nicht haben. Niemand verdenkt es vom menschlichen Standpunkte aus der Königin von Serbien, daß sie alle Mittel versucht hat, um die Entfernung ihres Sohnes zu verhindern. Aber vom völkerrechtlichen Standpunkte aus konnte die deutsche Regierung schlechterdings nicht anders handeln, als sie gehandelt hat. Wenn gewisse panslavistische Blätter darin eine Parteinahme für den König Milan gegen die russenfreundliche Königin erblicken, so beweisen sie damit nur, daß sie alle Vorgänge ausschließlich von ihrem einseitigen Standpunkt aus beurtheilen.

Was die Scheidungs-Angelegenheit selbst anlangt, so wird in Bezug auf die Competenz derselben in Belgrad officiell darauf hingewiesen, daß der Competenz eines Consistoriums nur ein Kirchensprengel unterstellt. Für den Herrscher des Landes bestimme das ganze Staatsgebiet die Zuständigkeit, daher gehöre die königliche Ehescheidungs-Angelegenheit vor die Vorsteher sämmtlicher Kirchenbezirke resp. Episcopate in ihrer vereinigten Form, — die Synode.

Die Alters- und Invalidenversicherung nach dem Entwurfe der Ausschüsse des Bundesraths.

Der Reichstags-Abgeordnete Schrader giebt in der „Nation" eine eingehende Kritik des Gesetzentwurfs der Ausschüsse des Bundesraths über die Alters- und Invaliden-Versicherung. Speciell wird die jetzt in's Auge gefaßte **Organisation** einer umfassenden Prüfung unterworfen. Herr Schrader erinnert dabei an einen Umstand, der bisher in der öffentlichen Discussion nicht genügend hervorgehoben worden ist, obgleich er sehr bezeichnend erscheint; er sagt in dieser Beziehung:

„Es wird eine im wesentlichen staatliche und büreaukratische Organisation geschaffen, von einer großen Ausdehnung, mit vielen Geschäften belastet und in mannigfacher Weise in das ganze öffentliche, zumal in das wirthschaftliche Leben eingreifend. Bei dem ersten vom Reichstage beschlossenen Unfallversicherungsgesetze war ein ganz ähnlicher Weg gewählt: Die Versicherung war in die Hände von Landes-Versicherungsanstalten gelegt. Obwohl nun deren Geschäftsumfang nicht entfernt an denjenigen der Invalidenversicherung herangereicht hätte, hat dennoch der Bundesrath gerade wegen der büreaukratischen Einrichtung die Vorlage abgelehnt, und der Reichskanzler, der dies im Reichstage mittheilte, hat dabei seine Ueberzeugung von der Nothwendigkeit corporativer Unterlagen ausgesprochen. Wie kommen nun die Ausschüsse desselben Bundesrathes dazu, bei der Alters- und Invalidenversicherung das selbst vorzuschlagen, was in jenem Fall der Bundesrath selbst als entschiedenste mißbilligt hat? Die Erklärung, führt Herr Schrader weiter aus, ist sehr einfach. Unter allen Umständen soll das Gesetz zu Stande gebracht werden. Dazu ist es nöthig, möglichst den Widerstand aller einflußreichen Kreise zu beseitigen, und das geschieht am besten durch die jetzt vorgeschlagene Organisation, welche den Berufsgenossenschaften keine Last auferlegt, an die persönliche Thätigkeit der Arbeitgeber nur geringe Anforderungen stellt und die Sonderinteressen der einzelnen Länder wahrt. Den letzteren ist dadurch entsprochen, daß keine Reichsanstalt, sondern Landesanstalten gemacht werden. Aus allen diesen Kreisen heraus wird also kein entschiedener Widerstand zu erwarten sein; derjenige, welcher sich nicht auf Interessen stützt, sondern nur die Zweckmäßigkeit des Vorgeschlagenen in das Auge faßt, hat gegenüber dem dringenden Verlangen, die Socialreform endlich zu krönen, wahrscheinlich wenig Aussicht auf Erfolg. Trotzdem sollen die Bedenken nicht verschwiegen werden. . . .

Vor allen Dingen, welche Erschwerung wird durch die eigene Organisation der neuen Versicherung in das ganze wirthschaftliche Leben gebracht! Arbeitgeber und Arbeiter haben schon mit zwei verschiedenen socialen Einrichtungen, welche ganz selbständig neben einander hergehen, zu thun. Berührungen und Conflicte zwischen denselben kommen fortwährend vor, zumal die socialpolitische Gesetzgebung so schwierig und so complicirt ist, daß Irrungen ganz unvermeidlich sind. Nun ist aber jede der zwei Versicherungsgruppen — Krankheit und Unfall — in sich wieder sehr vielartig. Die Krankenversicherung hat verschiedene Formen und mancher Arbeitgeber hat mit mehr als einer derselben zu thun. Die Unfallversicherung hat zwar für jeden Berufszweig nur eine Form, aber die verschiedenen Berufszweige sind gesetzlich und statutarisch sehr verschiedenartig, in materiellen Bestimmungen, in der Verwaltungsart und in der Art der Beaufsichtigung. Manche größere Arbeitgeber, auch ländliche, haben mit mehr als einer Unfallberufsgenossenschaft zu thun. An bitteren Klagen über die großen, aus diesen Complicationen hervorgehenden Erschwerungen fehlt es nicht; sie werden noch erheblich wachsen, wenn erst einmal die schon geschaffenen und die noch hinzu kommenden Unfallversicherungen in vollem Gange sind, wenn erst in allen Unfallverhütungsvorschriften und Gefahrentarife bestehen und die damit zusammenhängende Controle durchgeführt ist. Nun kommt die dritte Gruppe hinzu mit ganz besonderen Einrichtungen und Anforderungen. Zu der Buch- und Rechnungsführung, welche jede für sich die Krankenkassen und die Unfallversicherung verursachen, kommt nun noch diejenige für die Invalidenversicherung; keine der drei nimmt auf die andere Rücksicht. Zu den Unfallverhütungsvorschriften treten die Krankheitsverhütungsvorschriften, die vielleicht gar mit jenen in Widerspruch stehen, jedenfalls aber doch controlirt werden. Außer dem Herrn Fabrikinspector und dem Controleur der Berufsgenossenschaft erscheint dann auch noch der Controleur der Alters- und Invalidenversicherung, und oft genug werden die Anordnungen des einen denjenigen des anderen widersprechen. Belästigungen, Mühe und Kosten werden sich sehr vermehren, ohne daß irgendwie die Leistungen der einzelnen Gruppe verbessert werden; im Gegentheil werden sie durch die ganz unvermeidlichen Reibungen zwischen den Verwaltungen erheblich verringert. . . . .

Will man — so schließt der Artikel in der „Nation" — in der in dem Gesetzentwurfe vorgesehenen Weise die Alters- und Invalidenversicherung herstellen, so wird man bald sehen, daß man dabei nicht stehen bleiben kann, sondern daß damit der entscheidende Schritt gethan ist, die ganze Versicherung zu einer Staatseinrichtung zu machen. Der Invalidenversicherung müssen Unfall- und Krankenversicherung folgen, auch sie werden Staatsanstalten werden, und schließlich wird man sie sämmtlich, sei es in der Hand des Staates oder der Communen vereinigen. Die Beiträge werden den Charakter einer besonderen Armensteuer erhalten und die Versicherung wird nur eine erweiterte Armenpflege sein, welche sich dann von der früheren nur dadurch unterscheidet, daß sie zu einem größeren Theil als bisher auf Kosten der Arbeiter geleistet wird und keine nachtheiligen Rechtsfolgen für die Unterstützten hat. Die Verantwortung des Staates wächst dadurch ungemein; die corporative Gliederung, welche in den freieren Vereinigungen vorhanden war, ist zerstört, eine neue nicht geschaffen. Der Staat ist nicht stärker, sondern schwächer geworden, die „Atomisirung der Gesellschaft" nicht beseitigt, sondern vermehrt. Das Resultat wird also das gerade **Gegentheil** von dem Ziele sein, welches die Socialreformer sich gesetzt haben. Wird man das nicht endlich einsehen?"

Die ärztliche Krankheitsgeschichte ist nicht amtlich.

Ganz entsprechend der Ankündigung der Krankheitsgeschichte des Kaisers Friedrich durch die „Köln. Ztg." erfolgt vielfach auch der Vertrieb dieser Tendenzschrift. Viele Buchhändler kündigen das Buch in ihren Auslagen mit dem weithin sichtbaren Aufdruck „Sensationell" an. Es sei hier übrigens ausdrücklich constatirt, was sich den unbefangenen Lesern der Streitschrift sofort aufgedrängt haben wird, daß es sich **keineswegs bei der Streitschrift der Aerzte um eine amtliche Publication handelt.** Man hat es mit einem **Privatunternehmen** zu thun, bei dem mehrfach amtliches Material benutzt worden ist, **aber keineswegs alles**, was über die Krankheit Kaiser Friedrichs in den Archiven des Hausministeriums niedergelegt worden ist. Der Umstand, daß die Schrift in der Reichsdruckerei hergestellt ist und wie alle in dieser Offizin gedruckten Bücher auf dem Titelblatt den Reichsadler zeigt, hat zur Entstehung der falschen Ansicht geführt, das man es hier mit einer amtlichen Publication zu thun hat.

Stöcker und die Bielefelder Nationalliberalen.

Die Nationalliberalen des Landtagswahlkreises Bielefeld-Herford-Halle verbreiten, daß für sie niemals und unter keinen Umständen eine Landtagscandidatur des Herrn Hofpredigers Stöcker oder eines seiner näheren Freunde von der Gruppe Hammerstein in Frage kommen werde. Eine solche Candidatur werde auf das entschiedenste bekämpft werden. Bis jetzt hat Herr Stöcker sein Reichstagsmandat für Siegen noch stets den nationalliberalen Bundesgenossen verdankt, und daß diese bisher seiner Wahl in Bielefeld mit besonderem Eifer entgegengewirkt hätten, ist nicht bekannt geworden. Daß die Conservativen gerade in Bielefeld-Herford-Halle die Wünsche der Nationalliberalen berücksichtigen und auf die Aufstellung ihrer bisherigen Vertreter, Stöcker, Schnatsmeyer und Meyer zu Selhausen, verzichten sollten, ist nicht anzunehmen. Ist es den dortigen Nationalliberalen aber Ernst damit, die Wahl der Genannten, besonders aber des Herrn Stöcker zu verhindern, so wäre es zur Klärung der Situation von hohem Interesse zu erfahren, durch welches Mittel sie diese Absicht glauben ausführen zu können.

Neue Steuerbeamtenstellen.

Seit dem 1. April bezw. 1. Mai d. J. sind alle diejenigen Beamten der Verwaltung der indirecten Steuern definitiv angestellt worden, welche aus Anlaß des neuen Branntweinsteuergesetzes schon seit dem 1. Oktober v. J., theilweise sogar noch früher, auf ihren Stellen commissarische Beschäftigung gefunden haben. Es sind dies außer etwa 30 Ober-Revisoren und etwa 60 Obersteuer-Controleuren besonders viele Obercontrol-Assistenten, Hauptamts-Assistenten und Steuer-Aufseher. Die auf diese Weise geschaffenen neuen Stellen belaufen sich nach der „B. B.-Z." auf mehr als 500 in Preußen. Dadurch ist ein außerordentliches Avancement bei dem Personal der Steuerverwaltung überhaupt eingetreten, welches sich auch ganz besonders dadurch fühlbar macht, daß für die neugeschaffenen Stellen günstigere Gehaltssätze ausgeworfen sind, als für die im Range gleichen Stellen bisher bestanden.

Das Duell Floquet-Boulanger.

Man ist gewöhnt, die französischen Duelle nicht sonderlich tragisch anzusehen. Sind sie doch meistens die reine Farce. Wer erinnert sich nicht z. B. der „berühmten" Duelle zwischen Gambetta und Fourtou, zwischen Boulanger, als er noch Kriegsminister war, und dem Senator Lareinty u. a.! Man stellt sich da auf eine recht beträchtliche Distanz auseinander, schießt ein oder vielleicht sogar mehrere Löcher in die Luft, reicht sich dann gerührt und versöhnt die Hände — und das Tableau ist fertig, das den Franzosen ja zwar noch immer gewaltig zu imponiren scheint, uns indessen eben nur ein mitleidiges Lächeln entlocken kann. Denn selbst den bei uns ja, Gott sei's geklagt, noch immer zahlreich vorhandenen Freunden des Duells nöthigt eine solche Art des Austrags von Ehrenhändeln nicht viel Achtung ab, und der verständigeren Mehrheit derjenigen, welche das Gesetz und nicht das Duell als oberste Instanz in Beleidigungsaffären anerkennen, natürlich erst recht nicht. Bei uns ist ja auch das Duell unter Parlamentariern wegen Aeußerungen, die auf dem parlamentarischen Kampfplatze fielen, so gut wie unmöglich geworden. Der traurige Fall Twesten-Manteuffel ist der einzige in seiner Art geblieben; im übrigen ist es nur noch ein paarmal zu „Forderungen" gekommen, und auch diese finden jetzt keinen Anklang mehr.

In Frankreich ist man aber nun einmal noch nicht so weit gelangt, und so war es auch vorauszusehen, daß dem parlamentarischen, ungemein scharfen Rencontre zwischen Floquet und Boulanger ein Nachspiel auf dem Fechtplatze folgen werde. In der That war die Sitzung der Deputirtenkammer am vorgestrigen Tage, wo Floquet und Boulanger aneinanderwaren, eine solche, wie sie selbst das französische Parlament noch kaum jemals erlebt hat. Von Anfang bis zu Ende tobte ein Theil der Abgeordneten, flogen persönliche Grobheiten hin und her. Aus den Wolff'schen Depeschen im heutigen Morgen- und gestrigen Abendblatt läßt sich kein auch nur annähernd zutreffender Eindruck der skandalösen Vorgänge gewinnen; wir lassen daher zunächst noch einiges aus einer Schilderung des Correspondenten der „Voss. Ztg." über dieselben hier folgen:

Boulanger hatte seine Rede verlesen.

Floquet: „Der Redner, der eben die Tribüne verließ . . ." (Rufe links: „Sagen Sie: der Vorleser!") Floquet: „. . . hat die Gewohnheit der Ueberraschungen. Er hat uns auch heute überrascht. Der Vorsitzende glaubte, der Antrag sei verfassungswidrig; das ist er nicht, aber ich beeile mich, zu erklären, daß wir entschlossen sind, dem Präsidenten der Republik nicht anzurathen, daß er von seinem Auflösungsrechte Gebrauch mache. Boulanger nennt unsere Mehrheit eine Zufallsmehrheit; die seinige ist freilich beständiger, sie sitzt auf den Bänken der Rechten." Laisant: „Sie entstellen wissentlich die Wahrheit!" Cuneo d'Ornano: „Gehen Sie doch vors Land, wenn Sie es wagen." Floquet: „Ihre Mehrheit besteht aus den Wählern dieser Herren und einigen verirrten Republikanern und in ihrem Namen wagen Sie die Auflösung zu fordern. Boulanger spricht geringschätzig von dieser Versammlung. Wie kann er sie beurtheilen, da er sich doch nicht herabgelassen hat, ihren Sitzungen beizuwohnen. Die fleißigen Abgeordneten können sich von den faulen keine Vorwürfe machen lassen. Wir haben das Regierungspersonal erschöpft, seit Boulanger ein Ministerium weder besitzt, noch erlangen kann. Er nennt uns ein Ministerium der Enttäuschung. Ich werde stolz sein, wenn man später sagen kann, wir seien eine Enttäuschung für die Freunde Cassagnacs und Boulangers gewesen. Sie sagen, wir führen Krieg gegen die neuen Gedanken; Sie wagen das zu sagen, den wir nie in unseren Reihen gekannt haben, der Sie durch Sacristeien und Vorzimmer gegangen sind." (Ungeheurer Lärm. Boulanger nähert sich Floquet und sagt ihm: „Sie lügen!" Rufe: Man rufe den Ministerpräsidenten zur Ordnung.) Vorsitzender: „Boulanger hat die Kammer heftig angegriffen. Floquet hat das Recht, zu erwiedern." Boulanger: „Floquet hat in einer bitteren Antwort, welche dem Munde eines ungezogenen Schulmeisters entschlüpft zu sein scheint . . ." Ungeheurer Lärm, Rufe: Zur Ordnung! Vorsitzender: „Solche Worte könnten von niemand anderem geduldet werden." Boulanger: „Auf einige persönlich beleidigende Worte Floquets erwiedere ich: Sie haben unverschämt gelogen." Ungeheurer Tumult, Geschrei: Die Censur! Vorsitzender Méline: „Solche Worte hört man zum ersten Mal auf der französischen Rednerbühne; sie erreichen zwar den Ministerpräsidenten nicht, ich muß aber die Kammer befragen, ob sie die Censur aussprechen will." Laferrière: „Gegen wen? Gegen Floquet oder gegen Boulanger?" Boulanger: „Ich erkläre Herrn Floquet, daß ich nie in Vorzimmern war . . ." Rufe: „Auch nicht im Vorzimmer des Herzogs Aumale?" Boulanger: „Und da man mir die Freiheit der Tribüne verweigert, rufe ich das Land an und lege mein Abgeordnetenmandat nieder." Boulanger verläßt den Saal unter ungeheurem Getöse. Die Kammer verhängt aber trotzdem die Censur über ihn. Im Vorsaal wird abwechselnd: „Hoch Boulanger!" und „Nieder mit Boulanger!" gerufen.

Bald nachher fand nun, wie schon berichtet ist, das Duell zwischen Boulanger und Floquet statt, in welchem, wie gleichfalls gemeldet, Boulanger schwer verwundet wurde. Ueber den Verlauf des Verwundungsprozesses läßt sich zur Zeit nichts Bestimmtes voraussagen. Das Duell war ungewöhnlich blutig. Zu mehreren Malen stürzte Boulanger wie ein Wilder auf Floquet los. Floquet erhielt leichte Wunden an der Brust, der Hand und am Fuße. Sämmtliche Minister und zahlreiche Politiker erwarteten bei Floquet den Ausgang des Duells. Boulanger ist bei dem Grafen Dillon untergebracht worden. Floquet ist so wohlauf, daß er, wie erwähnt, noch gestern der Enthüllurg des Gambetta-Denkmals beiwohnen und dabei eine Rede halten konnte.

Bundesrath und Socialisten in der Schweiz.

Der Präsident des Grütlivereins und des Arbeiterbundes in Bern hat vom Bundesrath Auskunft erbeten über ein Kreisschreiben des Justizdepartements an die cantonalen Regierungen betreffend die politische Ueberwachung von socialistischen Versammlungen. Der Bundesrath antwortete, das Kreisschreiben bezwecke lediglich, daß er (der Bundesrath) über alle Vorkommnisse, welche die innere Sicherheit des Landes und die internationalen Beziehungen berührten, orientirt sein wolle; er werde bei eintretenden Mißbräuchen jeder begründeten Klage Gehör schenken. Sein Bestreben sei darauf gerichtet, so viel als möglich die Anforderungen, welche die Sicherheit des Landes an ihn stelle, mit der Achtung vor den individuellen Rechten zu vereinbaren.

Neues russisches Heergesetz.

Durch einen gestern veröffentlichten kaiserlichen Ukas wird das diesjährige Rekrutencontingent auf 250 000 Mann festgesetzt, gegen 235 000 Mann im vorigen Jahre. — Durch ein weiteres zur Veröffentlichung gelangtes Gesetz wird die **Dienstzeit** im activen Heere und in der Landwehr **verlängert.** Die gesammte Dienstzeit für die dem Loose gemäß eintretenden Mannschaften wird auf 18 Jahre festgesetzt, wovon fünf Jahre auf die Dienstzeit beim activen Heere kommen. Die Abiturienten höherer Lehranstalten und Freiwillige genießen Privilegien. Die Landwehr wird aus sämmtlichen nicht bereits activ dienenden wehrhaften Männern bis zum 43. Lebensjahre einschließlich gebildet und in zwei Klassen eingetheilt. Die erste Landwehrklasse giebt den Stamm der Landwehr ab, während die zweite nur durch kaiserliches Manifest einberufen wird.

Räuberunwesen in der Türkei.

Nachrichten, die neuerdings aus Unter-Albanien und Epirus in Athen eingelaufen sind, melden, daß das ganze Land von Räuberbanden heimgesucht wird. Einige dieser Banden sind bis in die Gegend von Janina vorgedrungen und Post und Fuhrwerke sind fortwährend ihren Angriffen und Plünderungen ausgesetzt. Erst letzte Woche nahmen die Räuber dort Reisenden ein hohes Lösegeld ab. Es ist klar, daß die türkischen Behörden nicht im Stande sind, die halbe Million christlicher Unter-

thanen zu beschützen, welche vergebens die Durchführung des Berliner Vertrages verlangen, um sich derselben Sicherheit zu erfreuen, welche ihre Stammesgenossen in Thessalien und dem mit Griechenland verbundenen Theil von Epirus genießen.

Deutschland.

* **Berlin**, 13. Juli. Kaiser Wilhelm kam heute früh von Potsdam nach Berlin und begab sich alsbald nach dem Ausstellungspark, woselbst der Monarch längere Zeit in der Kunstausstellung verweilte. Nachdem der Kaiser im Schlosse mehrere Vorträge und militärische Meldungen entgegengenommen, erfolgte 12½ Uhr die Rückkehr nach Potsdam. Von dort wird heute Abend die Reise nach Kiel angetreten werden. — Bei dem gestern Abend in Potsdam stattgefundenen **Diplomatendiner** saß zur Rechten des Kaisers der italienische Botschafter Graf Launay, zur Linken der österreichische Botschafter Graf Szechenyi. Gegenüber dem Kaiser hatte der Staatsminister Graf Herbert Bismarck zwischen dem englischen und französischen Botschafter seinen Platz. Die Tafel gewährte im Schmucke des königlichen Silberschatzes und der herrlichen Blumen einen prächtigen Anblick. Nach aufgehobener Tafel ward im Bronzesaal und den anstoßenden Gemächern der Kaffee eingenommen; der Kaiser zeichnete hierbei die verschiedenen Herren durch Ansprachen aus.

* **[Caprivi]** wird, wie verlautet, das neue Commando nur so lange führen, bis General v. Pape das Generalcommando des Gardecorps wieder ergreift, was nach den Herbstmanövern erfolgen soll.

* **[Der Streit zwischen den Organen der Cartellparteien]** dauert munter fort. Der freiconservativen „Post" wird angst und bange dabei und daher bittet sie flehentlich um Ruhe, und sie hofft, daß mit der Abreise des Fürsten Bismarck in der Politik eine friedliche Stille eintreten werde, die die einzelnen Parteien zur Sammlung und zur Beruhigung benutzen würden.

* **[Die „Kreuz-Ztg."]** kann keinen Tag mehr existiren, ohne gegen die Juden loszuziehen. Sie benutzt dazu sogar ihre Mittheilung, daß der Kaiser dem Prof. v. Treitschke für seinen Artikel in den „Preuß. Jahrbüchern" gedankt habe, indem sie schreibt: „Daß die Berliner Judenpresse die kaiserliche Anerkennung todtschweigt, welche Professor v. Treitschke zu Theil geworden ist, begreifen wir vollkommen. (Die „Volks-Ztg." macht übrigens eine Ausnahme.) Weniger selbstverständlich dagegen kommt es uns vor, daß auch die „Nordd. Allg. Ztg." eine so interessante Thatsache aus ihren Spalten fern hält." Es haben, außer der „Volks-Ztg.", auch die meisten übrigen Zeitungen jene Notiz gebracht. Wenn das Junkerblatt sich auch über die officiöse „Nordd. Allg. Z." beklagt, so ist daran zu erinnern, daß die „Norddeutsche" wohl deshalb jene Nachricht nicht bringt, weil die Thatsache noch nicht beglaubigt ist. Außerdem kommt hier alles darauf an, in welcher Form und mit welchen Worten die Anerkennung ausgesprochen worden. Darüber hat auch die „Kreuz-Ztg." eine Mittheilung nicht gebracht.

* **[Edelmetallproduction.]** Nach einer im Protokoll der letzten Generalversammlung des Vereins für die berg- und hüttenmännischen Interessen des Aachener Bezirks wiedergegebenen Berechnung hat die Silberproduction der ganzen Welt pro 1887: 482 400 000 Mark betragen, gegen 486 400 000 Mark im Jahre 1886; es ist also eine Abnahme von 4 Millionen eingetreten. Der Werth der Goldproduction der Welt betrug 1887: 401 600 720 Mark, d. h. etwas mehr, als der Durchschnittswerth der nächsten Vorjahre, aber weit niedriger als der Werth der früheren Jahresproductionen.

* **[Eine neue Statistik der Kehlkopfsoperationen bei Krebs]**, welche 125 seit 1880 veröffentlichte Fälle umfaßt, lehrt unzweideutig, daß der Erfolg derartiger schwerer Eingriffe nur in der weitaus geringsten Zahl der Fälle eingetreten ist. Die Spaltung des Kehlkopfes, Laryngotomie, war zum Zwecke der Entfernung von Carcinomen neunmal (also in 7 Proc. der Fälle) zur Ausführung gekommen. Hiervon ist nur ein einziger, bei welchem nach 2 Jahren und 9 Monaten kein Recidiv eingetreten war, als dauernd geheilt zu betrachten. Die partielle Kehlkopfexstirpation ist in 23 Fällen (18½ Proc.) vorgenommen worden. Drückt man die Ergebnisse in Procenten aus, so findet man, daß 9 Procent Todesfälle in den ersten 14 Tagen, 13 Procent von der 3. bis 6. Woche eintraten, daß Recidive in 21½ Proc. und schließlich in 56½ Proc. Heilungen erfolgten, von denen aber noch 35 wegen zu kurzer Beobachtung und zu früher Publication abgezogen werden müssen. Es sind im ganzen hier von 23 nur 5 dauernd geheilte Fälle zu verzeichnen. Weit schlimmer noch stellt es mit den Ergebnissen der Totalexstirpation. Dieselbe wurde in 68 Fällen ausgeführt (54½ Proc.) Die Resultate waren: 26½ Proc. Todesfälle traten durch die Operation ein, 7½ Proc. durch die Nachbehandlung, Recidiv erfolgte in 20 Proc., Tod an anderweitigen Erkrankungen in 9 Proc., Heilungen endlich in 32 Proc., von denen 19 Proc. wegen zu früher Veröffentlichung ausscheiden. Von 68 sind nur 9 dauernd geheilt. Diese Ergebnisse lassen es sehr zweifelhaft erscheinen, ob Kaiser Friedrich im Falle einer im Mai v. J. unternommenen Operation noch 13 Monate gelebt hätte.

* **Cleve**, 11. Juli. Vom hiesigen Schwurgericht **unschuldig verurtheilt** wurde im März d. J. der Tagelöhner Schwers aus Wesel, und zwar wegen Raubes und Sittlichkeitsverbrechens zu 5½ Jahren Zuchthausstrafe. Zum großen Glücke für den bereits im Zuchthause sitzenden Schwers wiederrief eine der zwei Hauptbelastungszeuginnen nachträglich ihre Aussagen, wonach die Wiederaufnahme des Verfahrens erfolgte. In der zweiten Verhandlung gelang nunmehr dem Angeklagten, der schon beinahe vier Monate von der schweren Strafe verbüßt hat, der Alibibeweis. Er wurde natürlich jetzt freigesprochen und sofort entlassen.

Karlsruhe, 13. Juli. **Die erste Kammer** nahm das Beamtengesetz nach den Beschlüssen der zweiten Kammer an.

England.

London, 11. Juli. **Zur Feier des 50. Jahrestages der Krönung der Königin Victoria** gab der Lordmayor, Polydore de Keyser, gestern im ägyptischen Saale des Mansion House ein glänzendes Festmahl, welchem etwa 300 Gäste, darunter Lord Croß, der Minister für Indien und andere Mitglieder der Regierung, sowie zahlreiche Vertreter der Diplomatie beiwohnten. Das Bankett sollte am eigentlichen Jahrestage der Krönung (28. Juni) stattfinden, wurde aber wegen des Hinscheidens des Kaisers Friedrich bis gestern verschoben.

Am 15. Juli. G.-A. 3.48 U. 8.22. **Danzig, 14. Juli.** M.-A. b. Tage. M.-U. 11.20.

Wetteraussichten für Sonntag, 15. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Vielfach heiter bei kaum veränderter Temperatur; leichte und schwache Winde, veränderliche Bewölkung, strichweise bedeckt mit Regenfällen bei Gewitterneigung. Nachts stark dunstig und kühl.

* **[Beschlagnahme.]** Die heutige Morgen-Ausgabe der „Danziger Zeitung" ist auf Verfügung der königl. Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt worden. Als Ursache dieser Maßnahme wurde uns eine in der Rubrik „Deutschland" befindliche, der rechtsnationalliberalen, bairisch officiösen Münchener „Allgemeinen Zeitung" entnommene Notiz bezeichnet, welche nach dem Bericht des Correspondenten des „Scotsman" eine ärztlich-gutachtliche Aeußerung Mackenzies über Kaiser Wilhelms II. Gesundheitszustand wiedergiebt. § 27 des Preßgesetzes bestimmt ausdrücklich: „**Die Beschlagnahme trifft die Exemplare nur da, wo dergleichen zum Zweck der Verbreitung sich befinden.**" Es wird uns aber gemeldet, daß beispielsweise auch in einem Comtoir das dort lediglich zur eigenen Lectüre von einem Buchhalter abonnirte, in dessen **verschlossenem Pult aufbewahrte** Exemplar von einem Polizeibeamten confiscirt worden sei, was mit der vorstehenden Gesetzesbestimmung nicht in Einklang zu bringen sein würde.

Während des Druckes dieser Ausgabe (4 Uhr) wird uns mitgetheilt, daß die Beschlagnahme gerichtlicherseits wieder aufgehoben worden ist, wie nicht anders zu erwarten war.

* **[Zum Danziger Socialisten-Proceß.]** Auf die von den Herren Jochem und Genossen eingelegte Revision gegen das vom hiesigen Landgericht am 24. Februar cr. gegen sie gefällte Urtheil wegen Vergehens gegen § 128 des Strafgesetzbuches ist zur Verhandlung vor dem Reichsgericht ein Termin auf den 25. Septbr. d. J. anberaumt worden.

* **[Zur Ausführung des Volksschullastengesetzes]** haben die Minister der Finanzen und des Cultus ausführliche Anweisungen ergehen lassen, in denen u. a. bemerkt wird:

Das Gesetz bezweckt, den Druck der Volksschullasten, in so weit er durch die Aufbringung der Leistungen für die Lehrerbesoldung herbeigeführt wird, in umfassender Weise durch Leistung eines gesetzlich bestimmten **Staatsbeitrages zu dem Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen** wirksam zu erleichtern. Entsprechend diesem Grundgedanken des Gesetzes liegt es nicht in der Absicht der Staatsregierung, die seither durch den Staatshaushaltsetat unter Kapitel 127 Titel 27, 28 und 28 b. ausgesetzten Staatsfonds zur Gewährung von Unterstützungen und Zuschüssen für die Volksschullasten herabzusetzen und aus der Erleichterung, welche den Schulunterhaltungspflichtigen bei Aufbringung des Diensteinkommens der Lehrer durch die Ausführung des Gesetzes zu Theil wird, einen Anlaß zu entnehmen, an den gedachten Fonds zu dem Zwecke der Erzielung eines Gewinnes oder Vortheils für die Staatskasse Ersparnisse zu machen. Die Fonds der gedachten Etatstitel sollen vielmehr für ihre etatsmäßigen Verwendungszwecke unverkürzt erhalten bleiben. Es liegt auch nicht in der Absicht der Staatsregierung, widerrufliche Staatsbeihilfen, welche aus den vorbezeichneten etatsmäßigen Fonds oder aus anderen staatlichen oder unter Verwaltung des Staates stehenden Stiftungs-, Provinzial- und Lokalfonds zu den Lehrerbesoldungen bisher gewährt worden sind, allein aus dem Grunde nunmehr zurückzuziehen oder zu kürzen, daß den betreffenden Schulunterhaltungspflichtigen durch die Ausführung des Gesetzes fortan anderweitig eine entsprechende Erleichterung bei Aufbringung der Lehrerbesoldungen zu Theil wird. Denn so ansehnlich auch die Steigerung ist, welche die von dem Staate zur Unterstützung für das Volksschulwesen bereit gestellten Mittel im Laufe der letzten anderthalb Jahrzehnte erfahren haben, so ist der Betrag derselben doch nicht ausreichend gewesen, um den hülfsbedürftigen Schulverbänden in ihrer Leistungsfähigkeit überall in solchem Umfange wirksam zu Hilfe zu kommen, wie es bei voller Berücksichtigung der individuellen Bedürftigkeit derselben wünschenswerth gewesen wäre. Es ist vielmehr, um die Entwickelung des Volksschulwesens in Preußen auf der Höhe der Anforderungen der Gegenwart zu halten, seither unvermeidlich gewesen, die Leistungskräfte der Schulunterhaltungspflichtigen in vielen Fällen, obwohl in solchen nach dem Maße der verfügbaren Mittel Staatsbeihilfe zu den Lehrerbesoldungen gewährt worden, doch bis zu einem an die Grenzen der nachhaltigen Leistungsfähigkeit hinanreichenden Grade in Anspruch zu nehmen. In Fällen der vorstehend gekennzeichneten Art ist deshalb den betreffenden Schulverbänden die zur Lehrerbesoldung seither gewährte Staatsbeihilfe auch noch fernerhin in dem Maße und so lange zu belassen, als dieselben trotz der Erleichterung, welche ihnen durch den nach dem Gesetze zu leistenden Staatsbeitrag zu Theil wird, bei wohlwollender Prüfung und billiger Beurtheilung des Maßes ihrer individuellen Leistungsfähigkeit doch noch einer weiteren Unterstützung zur Aufbringung des Lehrerdienst-Einkommens wohl bedürftig erscheinen. Nach diesen allgemeinen leitenden Gesichtspunkten haben die königlichen Regierungen baldigst eine sorgfältige Revision aller seither zu den Lehrerbesoldungen widerruflich gewährten **Staatsbeihilfen** zu bewirken, bei Prüfung der individuellen Leistungsfähigkeit jedes Schulverbandes mit wohlwollender Rücksicht auf billige Schonung der Leistungskräfte der Verpflichteten zu verfahren und danach zu bemessen, welcher Betrag an den vorgedachten Staatsbeihilfen in jedem einzelnen Falle nach der jedem einzelnen Schulverbande in Folge des Inkrafttretens des neuen Gesetzes vom 1. Oktober d. J. ab anderweit zu Theil werdenden Erleichterung von diesem Zeitpunkte ab behufs weiterer Entlastung fernerhin zu gewähren, oder wegen Mangels des Bedürfnisses weiterer Unterstützung zurückzuziehen, bezw. zu kürzen sein wird. Das Ergebniß dieser Prüfung haben die Regierungen in näher bestimmter Form dem Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten thunlichst bald, spätestens bis zum 31. August d. J. einzureichen.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 14. Juli: Heutiger Wasserstand am Oberpegel wie am Unterpegel 3,80 Meter.

* **[Gerichtsferien.]** Mit Ablauf des heutigen Tages beginnen bei sämmtlichen Justizbehörden die gesetzlichen zweimonatlichen Ferien.

* **[Theologen-Examen.]** Zu der in der letzten Woche des September d. J. beim hiesigen Consistorium stattfindenden Theologen-Prüfung haben sich bis jetzt bereits 28 Candidaten gemeldet.

* **[Fortbildungsschule.]** Wie es heißt, wird beabsichtigt, zum Besuche der Fortbildungsschule auch solche junge Leute im Alter von 14 bis 16 Jahren heranzuziehen, die im **Schiffergewerbe** beschäftigt werden. Der Cursus soll im Winter stattfinden und etwa drei Monate dauern.

* **[Strafkammer.]** Ein Streit mit seinem Nachbar brachte den Arbeiter Valentin Kreft aus Gullenczyn heute vor die Strafkammer. Der Gießvater des Angeklagten und der Bauer Mischke, welche mit einander seit längerer Zeit in Feindschaft leben, besitzen eine gemeinsame Scheune. Im Winter dieses Jahres entstand in dieser Scheune zwischen Kreft und Mischke ein Streit, worauf ersterer die Scheune verschloß und die Thüre mit einem Pfahl verstellte. In dieser Handlung erblickte die Staatsanwaltschaft eine Freiheitsberaubung und erhob gegen Kreft Anklage. Der Angeklagte bestritt, die Absicht gehabt zu haben, Mischke einzusperren, er habe die Thüre nur verstellt, um den Eintritt des Windes und Schnees abzuhalten. Die Thüre werde stets von den Leuten verstellt, und Mischke habe durch die in der Thüre befindliche Lücke bequem ins Freie gelangen können. Diese Angaben wurden durch Zeugenaussagen bestätigt, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde. — Ein trauriges, glücklicherweise nicht allzuhäufiges Bild bot die zweite Anklage, welche gegen den 16jährigen Lehrling Paul Johannes Bernhard Neubert von hier wegen einer ganzen Reihe Ladendiebstähle und gegen seine Mutter wegen Hehlerei gerichtet war. Der Angeklagte war im Oktober 1886 als Lehrling in das Geschäft von Werner Großmann eingetreten und hatte bis zum April 1888 gegen 70 Diebstähle im Betrage von 251 Mk. verübt. Leider ergab es sich, daß der junge Mensch hierzu von seiner eigenen Mutter angestiftet worden war, welche die gestohlenen Sachen an sich genommen und zum Theil verbraucht hatte. Bei der Haussuchung wurde ein Theil der Sachen vorgefunden, für das fehlende leistete der Vater des Angeklagten Herrn Großmann Ersatz. Da die Angeklagten geständig waren, so wurde ohne Hinzuziehung von Zeugen verhandelt. Der Gerichtshof nahm an, daß der Knabe unter dem Einflusse seiner Mutter gehandelt habe, und verurtheilte ihn zu zwei Monaten Gefängniß, seine Mutter zu einem Jahre Zuchthaus. — Eine Anklage gegen den ehemaligen Missions-Candidaten Albert Prieske wegen wissentlich falscher Denunciation wurde vertagt.

* **[Ehrenpreise.]** Der Danziger Ruderclub „Victoria" hat heute in dem Schaufenster der Handlung F. W. Burau in der Langgasse die vier Preise ausgestellt, welche er in den letzten Wochen bei den Regatten zu Berlin und Stettin errang. In Berlin sind zwei silberne Pokale mit kunstreichen Ornamenten und in Stettin eine Bronzestatuette Kaiser Wilhelms I. und ebenfalls ein schöner Pokal gewonnen worden.

* **[Maurergesellen-Versammlung.]** Die gestrige Versammlung der Maurergesellen, über deren Ergebniß wir heute Morgen in Kürze berichtet haben, war sehr zahlreich besucht. Nachdem Herr Fink wieder den Vorsitz übernommen hatte, referirte Herr Polier Beuster über die Aufnahme, welche die Forderung der Gesellen bei den Meistern gefunden hat. Es wurde zunächst festgestellt, daß 7 Arbeitgeber sich bereit erklärt haben, vom nächsten Montage ab einen Tagelohn von 3,50 Mk. zu zahlen. Während so die Gesellen ein gewisses Entgegenkommen gefunden haben, hat sich die Innung ihren Forderungen entschieden widersetzt. Zwar war auch hier eine kleine Minorität dafür, den Gesellen einen Tagelohn von 3,50 Mk. zu bewilligen, doch wurde ein bezüglicher Antrag mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt. Die Innung bot schließlich den Gesellen einen Tagelohn von 3,25 Mk. Es wurde nunmehr die Discussion darüber eröffnet, welche Stellung die Gesellen den Meistern gegenüber einnehmen sollen. Von allen Rednern wurde Arbeitsniederlegung befürwortet und ein Redner meinte, wenn man doch einmal striken wolle, dann solle man lieber gleich 4 Mk. verlangen. Hiergegen erhob sich jedoch Herr Beuster, der entschieden gegen das Abweichen von der ursprünglich gestellten Forderung war. Ein Strike sei ein Unternehmen, welches nicht leichthin beschlossen werden dürfe, sondern wohl überlegt sein wolle; doch bleibe den Gesellen in dem vorliegenden Falle weiter nichts übrig, als die Arbeit niederzulegen. Der Strike dürfe aber **keineswegs ein allgemeiner** sein, denn man müsse bei den Meistern, welche freiwillig die geforderten Lohnsätze bewilligt hätten, unbedingt weiter arbeiten. Auch werde vielleicht noch mancher Meister sich besinnen und lieber den geforderten Lohn bewilligen, als es auf eine Arbeitseinstellung ankommen lassen. Redner machte darauf den Vorschlag, man möchte im Laufe des Sonnabends die Meister noch einmal um Bewilligung der von den Gesellen geforderten Lohnsätze ersuchen und ihnen zu gleicher Zeit mittheilen, daß bei jedem Meister, der nicht bis Sonntag Mittag 12 Uhr seine Zustimmung auf der Maurerherberge eingereicht habe, am Montag die Arbeit niedergelegt werden solle. Dieser Vorschlag wurde **einstimmig von der Versammlung angenommen.** Die von einigen Rednern angeregte Verhandlung über die Bildung eines Strikecomités und einer Strikekasse wurde bis auf den Sonntag verschoben. Nachdem noch die Herren Fink und Beuster die Gesellen ermahnt hatten, sich bei dem Strike ruhig und streng gesetzmäßig zu verhalten und es namentlich zu vermeiden, einzelne Gesellen, welche vielleicht weiter arbeiten wollten, mit Gewalt hiervon zurückzuhalten, wurde die Versammlung geschlossen.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Rähm Nr. 15 von dem Gastwirth Carl Voll in Krampitz an den Eigenthümer Johann Lieder für 20 200 Mk.; 2. Wallplatz Nr. 9 von dem Kaufmann Siegfried Böttcher an den Unternehmer Michael Schischkowski für 19 000 Mk.; 3. Neuschottland Blatt 29 von den Zimmermann Sebastian'schen Eheleuten an den Privatier Wilh. Nimmert in Heiligenbrunn 25 für 9000 Mk.; 4. Kneipab Nr. 18 von dem Bäckermeister Albert Wiens in Scharfenberg an die Fuhrhalter Posch'schen Eheleute für 8550 Mk.; 6. Hopfengasse Nr. 13 von dem Kornwerfer August Zensing an die verehelichte Kaufmann Valeska Müntz für 27 000 Mk.; 6. Bischofsgasse Nr. 27 von den Schiffszimmergesell Ruthenberg'schen Eheleuten an die Schlossergesell Keiser'schen Eheleute für 5100 Mk.; 7. Schloßgasse Nr. 6 von dem Brauereibesitzer August Karpinski in Zoppot an den Malermeister Albert Teßmer für 3000 Mk.; 8. Steindamm Nr. 15 von den Kaufmann Fürst'schen Eheleuten an den Kaufmann Andreas Rosien für 90 000 Mk.; 9. der ideelle Antheil des Grundstücks Jungferngasse Nr. 6 von der Wittwe Anna Fahse, geb. Misohke, an ihren Sohn den Böttcher Friedrich Fahse für 5150 Mk.; 10. Faulgraben Nr. 1/2 von der Frau Rentier Margarethe Fröhlich, geb. Köhler, an die verehelichte Kaufmann Olga Klotz, geb. Specht, für 23 000 Mk.; 11. Paradiesgasse Nr. 15 von den Böttchermeister Streim'schen Eheleuten an den Fleischermeister Schmiedecke für 12 750 Mk.; 12. Fleischergasse Nr. 9 von den Reichsbankbeamter Schultz'schen Eheleuten an den Agenten Hermann Prohl für 58 000 Mk.; 13. Wallgasse Nr. 10 von dem Segelmacher Richard Hausdorf an den Maurermeister Carl Kallas für 4500 Mk.; 14. Rammbau Nr. 41 von dem Fleischermeister Heinrich Kuglin an den Filzpantoffelfabrikanten Heinrich Metzke für 12 600 Mk.; 15. Heumarkt Nr. 5 von den Conwentz'schen Erben an den Kaufmann Otto Wendt für 66 000 Mk. — B. Durch Erbgang: 16. Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 24 nach dem Tode des Schiffszimmergesellen Martin Zegke auf dessen hinterbliebene Wittwe; 17. Stützengasse Nr. 4 mittels Ausschlußurtheils auf den Zimmermeister Joh. Friedrich Bergien; 18. Breitgasse Nr. 29 nach dem Tode des Technikers Johannes Ostrowski auf dessen hinterbliebene Wittwe und die 5 Geschwister Ostrowski übergegangen. C. Durch Subhastation: 19. Schloßgasse Nr. 6 erstanden von dem Brauereibesitzer August Karpinski in Zoppot für 4100 Mk.

* **[Ueberfahren.]** Vorgestern Abend überfuhr in der Breitgasse der Droschkenkutscher G. mit seinem Gefährt das fünfjährige Töchterchen des Gastwirths L. Das Kind erlitt hierbei eine starke Quetschung des linken Oberschenkels und des linken Oberarms.

* **[Messer-Affäre.]** Die Malergehilfen Paul A. und Rudolf J., beide von hier, geriethen heute Nacht mit drei Hausknechten auf dem langen Markt in Streit. Ersterer erhielt hierbei eine Stichwunde in die linke Schulter, letzterer eine Stichwunde an der Stirn. Beide Verletzte wurden durch einen Wachtmann nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geführt.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Johann Sch. von hier stürzte gestern, als er über einen Graben am Troyl sprang, und erlitt hierbei einen Bruch des linken Unterschenkels. Der Verunglückte wurde nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst seine Aufnahme erfolgte.

[Polizeibericht vom 14. Juli.] Verhaftet: 6 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Dirne, 1 Betrunkener. — Gefunden: in Neufahrwasser 6 Papiere, auf dem Dominikanerplatz 1 Arbeitsbuch, am Stein Nr. 14 in einem Schanklokal sind Kleidungsstücke liegen geblieben, 1 kleiner Schlüssel mit kleiner Kette und blauem Bügel, in Schidlitz ein Schirm, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 blauseidenes Halstuch, auf der Westerplatte ein weißes Handtuch; abzuholen von der Polizeidirection.

*** **Zoppot**, 14. Juli. Der Erfolg des am Mittwoch in dem mit Blumen reich decorirten Kurhaussaale veranstalteten **Bazars** zum Besten der Kinder-Bewahranstalt, Bespeisung armer Schulkinder etc. ist ein recht erfreulicher, da durch denselben eine Brutto-Einnahme von 1390 Mk. erzielt ist, von welcher an Kosten höchstens 200 Mk. abgehen werden, so daß eine Rein-Einnahme von ca. 1200 Mk. verbleiben wird. Der Saal war fast während des ganzen Tages mit Schau- und Kauflustigen gefüllt und das Geschäft an den geschmackvoll geordneten Verkaufstischen wie am Glückskorb, an der Würfelbude und namentlich am Büffet sehr lebhaft im Gange. Abends 10 Uhr war das ganze reiche Lager geräumt. Mittags wurden die Besucher übrigens durch einen unerwarteten Genuß erfreut, da die hier als Badegast weilende, den Danzigern wohlbekannte Hofopernsängerin Frl. Forster aus Wien ihr freundliches Interesse für das wohlthätige Unternehmen durch einige hübsche Liedervorträge bekundete. — Nach der heute ausgegebenen Badeliste weilt auch der berühmte polnische Schriftsteller Henry Sienkiewicz (in der Badeliste irrthümlich als „Hermann Sierkiewicz" angegeben) aus Warschau hier. Sienkiewicz ist bekanntlich Verfasser des viel genannten Romans „Mit Feuer und Schwert". — Das für gestern angesagte **Kinderfest** konnte der Ungunst der Witterung wegen nicht in der projectirten Weise ausgeführt werden. Der Festzug und die Spiele im Freien mußten unterbleiben, aber trotzdem war die kleine Gesellschaft recht heiter und vergnügt und bereitete in ihrer mitunter drolligen Munterkeit den zahlreichen Zuschauern recht viel Vergnügen. — Am nächsten Montag soll nunmehr, falls nicht wieder das Wetter einen Strich durch die Rechnung macht, eine **Dampferfahrt** nach **Hela** stattfinden.

± **Liessau**, 13. Juli. Ueber die verflossene Campagne (1887/88) der hiesigen **Zuckerfabrik** erfahre ich Folgendes: Die Campagne wurde am 26. September begonnen und endete am 15. Dezember mit einer Totalverarbeitung von 360 625 Ctr. Rüben gegen 463 120 Ctr. im Vorjahre. Der Betrieb mußte wegen mangelnder Rübenanfuhr in der Zeit vom 30. Septbr. bis 3. Oktober durch eine Pause von 4 zwölfstündigen Schichten unterbrochen werden. Sonst ging derselbe ohne Störung mit einer durchschnittlichen Verarbeitung von 4940 Ctr. Rüben von statten. An Zucker sämmtlicher Producte wurden gewonnen 10,21 Proc. gegen 9,84 Proc. im Vorjahre. Die erzielten Zuckerpreise stellen sich gegen das Vorjahr beim 1. Product um 70 Pf. und bei den Nachproducten um 1 Mk. 79 Pf. per Ctr. höher. An unverkauftem Zucker liegen noch auf Lager 7620 Centner 1. Product. Die finanzielle Lage der Fabrik gestattete es, den Rest des Grundbuchschuldbrief-Contos in Höhe von 12 000 Mark zu kündigen und einzulösen, so daß die auf die Fabrik eingetragene Schuld von 180 000 Mark getilgt ist. Der Reingewinn beträgt nach Abschreibung von 16 381 Mark 85 Pf. 74 676 Mark 66 Pf. Dem Vernehmen nach soll der am 19. d. M. stattfindenden General-Versammlung die Zahlung einer **Dividende** von 10—12 Proc. auf das Actienkapital von 479 400 Mark vorgeschlagen werden.

Elbing, 13. Juli. Am Mittwoch Nachmittag tobte auf dem Haff ein Gewittersturm. Auf der Höhe von Liep befand sich ein **Segelboot** aus Rosenberg, welches Kartoffeln geladen hatte. Das Boot **kenterte** plötzlich und die beiden Insassen fielen ins Wasser. Der Vorgang wurde nicht nur von einem Theil der Lieper Bevölkerung, sondern auch von den Insassen eines größeren Segelbootes beobachtet. Dieses eilte denn so schnell als möglich herbei und nahm die beiden Schiffbrüchigen, welche sich noch lebend auf dem treibenden Boot befanden, auf. Die Ladung ist natürlich verloren. (A. Z.)

* Der Gerichts-Assessor v. Ingersleben in Bandsburg ist zum Amtsrichter in Mewe, der Gerichts-Assessor Joschonnek in Berlin zum Amtsrichter in Bandsburg, der Gerichts-Assessor Schreyer in Freiburg in Schlesien zum Amtsrichter in Lautenburg ernannt.

* Der Major v. Vietinghoff gen. Scheel, vom Generalstabe der Commandantur von Thorn, ist als Bataillons-Commandeur in das schleswig-holstein. Füs.-Regt. Nr. 86 und der Major Bliedung, vom großen Generalstabe, zum Generalstabe der Commandantur von Thorn versetzt.

Thorn, 12. Juli. Die beiden **Russen**, welche neulich hier von Militärposten verhaftet wurden, waren keine „Spione", sondern nur **Deserteure**, die von der Wache auf dem Festungswalle schlafend betroffen wurden.

Aus dem Kreise Mohrungen, 12. Juli. Die **Diphtheritis** herrscht in Gerswalde in geradezu erschreckender Weise. Es starben in einer Familie alle sechs, in einer anderen vier Kinder, während die Mutter und die beiden letzten Kinder noch darniederliegen. (K. H. Z.)

* Wie verlautet, finden Vorarbeiten behufs Erhebung der Secundärbahn **Königsberg-Allenstein** zur Vollbahn statt.

Bromberg, 13. Juli. **Cigarren aus Kameruner Tabak** bilden auch schon hierorts einen Handelsartikel. Vor einiger Zeit sind etwa 20 Ballen Kameruner Tabak in Hamburg eingetroffen. Der Tabak wurde dort vermischt mit anderen Sorten zu Cigarren verarbeitet, von denen sich auch ein hiesiger Händler einige tausend Stück hat kommen lassen. Der Kameruner Tabak besitzt ähnliche Eigenschaften wie der holländische und er dürfte mit der Zeit dem letzteren starke Concurrenz machen. (Ostd. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Neue Reclame.]** In Chamounix, Interlaken, Ragatz u. s. w., das ist in fast sämmtlichen feinen schweizer Kurorten, liegt vor dem Gast neben seinem Gedeck ein reizender Fächer, auf dessen Stäbchen die Speisekarten gedruckt sind. Die Fächer sind außerordentlich zierlich in Eschenholz gearbeitet; merkwürdig ist, daß auch die Gedecke der Herren damit versehen sind. Die Gastwirthe haben mit klugem Geschäftssinne gehandelt, denn die Gäste nehmen ihre „Menufächer" mit auf die Promenade; da werden dann allabendlich Vergleiche angestellt, und wer Besseres bietet, kann sicher sein, bei der nächsten „Table d'hôte" frischen Zuzug von Gästen zu erhalten.

Düsseldorf, 11. Juli. Bei Kevelaer ist ein **Jagdaufseher** (zweifelsohne von Wilddieben) **getödtet** worden. Die Regierung setzte eine Entdeckungsprämie von 300 Mk. aus.

Paris, 13. Juli. Der Advokat **Allou, Mitglied der Akademie** und Senator, ist gestorben.

Standesamt.

Vom 13. Juli.

Geburten: Arbeiter Hermann Buß, T. — Schlossergeselle Albert Rose, S. — Conditor Louis Walter, T. — Bahnwärter Carl Lorbitzki, T. — Kürschner Isaac Jacobsen, S. — Schmiedegeselle Gustav Kinder, T. — Schlosserges. Emil Stange, S. — Unehel: 1 Sohn.

Heirathen: Kaufmann Albert Hermann Graf und Louise Auguste Schmidt, geb. Bönkendorff. — Bierfahrer Johann Ortscheid und Catharina Rosalie Martha Loll.

Todesfälle: S. d. Zimmergesellen Julius Hein, 7 W. — S. d. Arbeiters Karl Hennig, 5 M. — T. d. pensionirten Bahnwärters Vitalis Burchert, 8 M. — Fräul. Laura Louise Marie Prang, 47 J. — Arbeiter Johann Kowalewski, 27 J. — T. d. Arbeiters Eduard Meyer alias Rogowski, 6 M. — Unehel.: 1 T.

Am Sonntag, den 15. Juli 1888,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Prediger Pfeiffer. 10 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. 2 Uhr Archidiaconus Bertling. Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag 9½ Uhr. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Prediger Pfeiffer.

St. Johann. Vorm. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Prediger Pfeifer. Beichte Sonntag, Morgens 9 Uhr.

St. Catharinen. Vorm. 9½ Uhr Archidiaconus Blech. Nachm. 2 Uhr derselbe. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Prediger Dr. Malzahn.

Nachmittags 2 Uhr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh und Sonnabend 12½ Uhr Mittags.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Prediger Hevelke. Nachm. 2 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Morg. 9 Uhr. Nachmittags 1 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Prediger Hevelke. Der Mittwoch-Abend-Gottesdienst fällt aus.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10½ Uhr Divisionspfarrer Collin. Nachmittags 1 Uhr Kindergottesdienst Pastor Kolbe.

St. Petri und Pauli (Reformirte Gemeinde). 9½ Uhr Prediger Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags 9½ Uhr Consistorialrath Koch. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 9½ Uhr Prediger Schmidt. Die Beichte 9 Uhr in der Sacristei.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe. Freitag 5 Uhr Bibelstunde.

Kindergottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr, Predigt Prediger Pfeiffer. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde derselbe. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Gottesdienst (Bekämpfung der Trunksucht) Pfarrer Dr. Kindfleisch-Trutenau. Freitag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde Prediger Pfeiffer.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 2½ Uhr Predigtgottesdienst. Mittwoch, Abends 6 Uhr, Prüfung der Confirmanden Pastor Käß.

Evangel.-luth. Kirche Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. Nachmittags 3 Uhr derselbe.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmitt. 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr Vicar Rucinski. Vesperandacht Nachmittags 3 Uhr.

St. Joseph-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militär-Gottesdienst früh 8 Uhr h. Messe mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Miczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vorm. 10 Uhr Prediger Röckner.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Prediger Drews-Königsberg. Nachmittags 4½ Uhr Prediger Haupt-Hamburg. Taufe und Abendmahl.

In der Kapelle der apostolischen Gemeinde Schwarzes Meer 26 des Vormittags 10 Uhr der Hauptgottesdienst, des Nachmittags 4 Uhr die Predigt. Zutritt für jedermann.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Juli.

		Crs. v. 13.			Crs. v. 13.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	58,80	58,70
Juli-August	164,70	165,20	4% russ. Anl. 80	84,00	84,00
Sept.-Okt.	166,70	167,50	Lombarden	39,20	39,00
Roggen			Franzosen	94,70	94,50
Juli-August	126,50	127,00	Cred.-Actien	157,40	157,50
Sept.-Okt.	130,20	131,00	Disc.-Comm.	213,50	213,30
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	166,00	166,40
loco	23,50	23,40	Laurahütte	111,00	110,80
Rüböl			Oestr. Noten	163,25	163,25
Juli-August	46,40	46,30	Russ. Noten	192,85	193,00
Sept.-Okt.	46,20	46,10	Warsch. kurz	192,60	192,75
Spiritus			London kurz	20,415	20,415
Juli-August			London lang	20,355	20,345
			Russische 5% SW-B g. A.	63,00	63,50
Juli-August	33,20	33,20	Danz. Privatbank	—	—
Sept.-Okt.	33,90	33,90	D. Oelmühle	144,00	144,00
4% Consols	107,10	107,20	do. Priorit.	130,00	132,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,50	101,50	Mlawka St.-P.	113,20	113,20
do. II.	101,50	101,50	do. St.-A.	71,70	71,70
5% Rum. GR.	94,00	94,00	Ostpr. Südb. St.-A.	104,00	103,50
Ung. 4% Gldr.	82,80	82,80	1884 Russen	97,55	97,65

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 13. Juli. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 170—174. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 134 bis 138, russischer loco ruhig, 85—90. **Hafer** still. **Gerste** flau. **Rüböl** geschäftslos, loco 46 nom. — **Spiritus** still, per Juli 20½ Br., per Juli-Aug. 20½ Br., per Aug.-Sept. 21¼ Br., per Sept.-Oktober 21¾ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2500 Sack. **Petroleum** fest. Standard white loco 7,05 Br., 7,00 Gd., per August-Dezbr. 7,25 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 13. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juli 14,50, per August 14,60, per Oktober 12,90, per Dezbr. 12,60. Abgeschwächt.

Hamburg, 13. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 67¾, per August 64¼, per September 59¾, per Dezbr. 55¼. Behauptet.

Havre, 13. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 78,25, per September 69,25, per Dezember 65,75. Alles ruhig.

Bremen, 13. Juli. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Steigend, loco Standard white 7,05 bez.

Frankfurt a. M., 13 Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 251¼, Franzosen 187⅞, Lombarden 77⅝, Galizier 170⅛, Aegypter 85,00, 4% ungar. Goldrente —, 1880er Russen 83,70, Gotthardbahn 129,70, Disconto-Commandit 214,10, Mecklenburger 158,80, 6% consol. Mexicaner 89,90, 4% griech. Monopol-Anleihe 72,15. Still.

Wien, 13. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,75, do. 5% do. 96,40, do. Silberrente 82,50, 4% Goldrente 112,50, do. ungar. Goldr. 101,75, 5% Papierrente 89,55, Creditactien 308,40, Franzosen 231,50, Lombard. 95,00, Galizier 208,25, Lemb.-Czern. 217,50, Pardub. 165,75, Nordwestbahn 163,60, Elbethalb. 183,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2487,00, Unionbank 213,00, Anglo-Aust. 110,75, Wien. Bankverein 93,00, ungar. Creditactien 299,75, deutsche Plätze 61,22½, Londoner Wechsel 125,00, Pariser Wechsel 49,47½, Amsterdamer Wechsel 103,65, Napoleons 9,91, Dukaten —, Marknoten 61,22½, russ. Banknoten 1,10½, Silbercoupons 100, Länderbank 220,50, Tramway 227,50, Tabakactien 115,25, Buschtiehrader —, 1860er Loose 140,00.

Amsterdam, 13. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 186. — **Roggen** loco niedriger, auf Termine geschäftslos, per Oktober 104. — **Raps** per Herbst 266½. **Rüböl** loco 24¾, per Herbst 24¼, per Mai 1889 25.

Antwerpen, 13. Juli. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 17¼ bez., 17⅜ Br., per Juli 17¼ Br., per August 17⅜ Br., per September-Dezember 17¾ Br. Steigend.

Paris, 13. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,00, 3% Rente 83,40, 4½% Anleihe 106,70, italien. 5% Rente 96,82½, österreichische Goldrente 91½, 4% ungar. Goldrente 82⅝, 4% Russen de 1880 84,00, Franzosen 475,25, Lombarden 196,25, Lomb. Prioritäten 295,00, Convert. Türken 14,75, Türkenloose 42,25, Credit mobilier 333,75, 4% Spanier äuß. Anl. 72¼, Banque ottomane 526,00, Credit foncier 1346,25, 4% unific. Aegypter 425,62½, Suez-Act. 2130, Banque de Paris 751,25, Banque d'escompte 466,25, Wechsel a. London kurz 25,37½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅛, 5% privil. türk. Obligationen 429, Panama-Actien 271,25, Panama 5% Obligationen 345, ... Rio Tinto 461,25, Meridionalactien 787,00.

Morgen findet keine Börse statt.

Paris, 13. Juli. Der Productenmarkt bleibt heute und morgen geschlossen.

London, 13. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 39 120, Gerste 13 480, Hafer 46 810 Qrts. Sämmtliche Getreidearten fest gehalten, jedoch ruhig. Hafer fester, russischer Hafer fest, gefragt, ¼ sh. höher als vorige Woche.

London, 13. Juli. (Schlußcourse.) Engl. Consols 100, 5% ital. Rente 96, Lombarden 7¾, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97¾, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner 128¾, Oesterr. Silberrente —, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 81⅞, 4% Spanier 72¼, 5% privil. Aegypter 101½, 4% unific. Aegypter 84¼, 3% gar. Aegypter 102½, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 84½, Canada Pacific 59⅛, Convertirte Mexikaner 38⅝, 6% consol. Mexikaner 90⅛, 4½% ägyptische Tributanleihen 87⅛. Silber —, Platzdisct. 1¼ %.

London, 13. Juli. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Petersburg, 13. Juli. Wechsel London 3 Mt. 105,50, do. Berlin 3 Mt. 51,70, do. Amsterdam 3 Mt. 87,25, do. Paris 3 Mt. 41,70, ½-Imperials 8,43, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 271½, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 251¾, russ. Anleihe de 1873 161, do. 2. Orientanleihe 98¾, do. 3. Orientanleihe 98¾, do. 6% Goldrente 195½, Große russ. Eisenbahnen 254½, Kursk-Kiew-Actien 317, Petersburger Discontobank 660, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 237½, Petersburger intern. Handelsbank 461,00, neue 4% innere Anleihe 82⅜, Petersburger Privat-Handelsbank 320,00, 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 146¼. Privatdiscont 6 %.

Petersburg, 13. Juli. Productenmarkt. **Talg** loco 55,00, per August 51,00. **Weizen** loco 11,75. **Roggen** per Juni-Juli 5,75. **Hafer** loco 3,75. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,25. — Wetter: Regen.

Newyork, 12. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅜, Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahnactien 25¼, Newyork-Central Actien 105½, Chic. North Western-Act. 108⅞, Lake-Shore-Act. 92, Central-Pacific-Act. 32¾, North-Pacific-Preferred-Actien 53¾, Louisville und Nashville-Actien 57½, Union-Pacific-Actien 55½, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 67½, Reading und Philadelphia-Actien 60⅝, Wabash-Preferred-Act. 23½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56½, Illinois Centralbahn-Actien 116½, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 67¾, Erie second Bonds 96½. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10½, do. in New-Orleans 9¾. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅜ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 83⅛ C. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5. **Kaffee** (Fair Rio) 14½, Rio Nr. 7 low ordinary per Aug. 10,57, do. per Okt. 9,82. — **Schmalz** (Wilcox) 8,45, do Fairbanks 8,35, do. Rohe und Brothers 8,45. **Speck** —. **Kupfer** per Aug. 16,67. Getreidefracht 2.

Newyork, 14. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,87, Rother **Weizen** loco 0,89¾, per Juli 0,87½, per August 0,87¾, per Dezember 0,91⅝. — **Mehl** loco 3,00. — **Mais** 0,56½. — Fracht 2. **Zucker** (Fair refining Muscovads) 5¹⁄₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Juli.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	128—165 M Br.	
hochbunt	126—135℔	128—165 M Br.	
hellbunt	126—135℔	126—163 M Br.	129 bis
bunt	126—133℔	124—160 M Br.	163 bez.
roth	126—135℔	112—164 M Br.	
ordinär	126—135℔	100—142 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 125 M, inländ. 160 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit 127 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 160 M Br., 159½ M Gd., transit 129½ M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 130½ M bez., per April-Mai transit 134½ M bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inl. 105—107 M, transit 68½, 69 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 112 M, unterpoln. 69 M, transit 67 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Okt. inländ. 115½ M Br., 115 M Gd., unterpolnisch 76½ M Br., 76 M Gd., transit 75½ M bez., per Okt.-Nov. inländ. 116½ M Br., 116 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 110—115℔ 76—78 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 110 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,70—3,12½ M.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 50½ M Gd., nicht contingentirt 30¾ M Gd.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit per 50 Kilogr. 14,10 M bez.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12,10 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 35—37 M, schottische Maschinen- 32 M

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: NW.

Weizen. Für inländische Weizen fehlte heute fast jeder Begehr, und wurde nur eine Partie hellbunter 129℔ 163 M gehandelt. Auch für Transitweizen war nur schwache Frage und Preise eher zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt 129/130℔ 129, 129½ M, hochbunt 129℔ 130 M per Tonne. Termine: Juli-August transit 127 M Gd., Septbr.-Oktober inländ. 160 M Br., 159½ M Gd., transit 129½ M bez., Oktober-Novbr. transit 130½ M bez., April-Mai transit 134½ M bez. Regulirungspreis inländisch 160 M, transit 125 M

Roggen. Von inländischem ist nur Waare mit Geruch 118/9℔ 105 M, 121℔ 107 M gehandelt. Transit flau und niedriger. Polnischer zum Transit erzielte 122/3℔ 69 M, 122℔ 68½ M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Okt. inländ. 115½ M Br., 115 M Gd., unterpoln. 76½ M Br., 76 M Gd., transit 75½ M bez., Oktober-Novbr. inländ. 116½ M Br., 116 M Gd. Regulirungspreis inländ. 112 M, unterpoln. 69 M, transit 67 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 110—115℔ 76 M, hell 112℔ 78 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 110 M per Tonne bez. — **Erbsen** ohne Handel. — **Weizenkleie** grobe 3,05, 3,10 M, extra grobe 3,12½ M, feine 2,60, 2,70, 2,72½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Roggenkleie** grobe 3,05 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 50½ M Br., nicht contingentirter 30¾ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 13. Juni.

Lachs, groß, 1,20 M, Aal 0,50—1,00 M, Zander 0,70 bis 1,00 M, Bressen 0,50 M, Karpfen 0,80—1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,40 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,50—0,60 M, Barsch 0,50—0,60 M, Dorsch 0,10 M per ℔, Flundern 0,50—2,00 M per Mandel.

Danziger Mehlnotirungen

vom 13. Juli.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 M — Extra superfine Nr. 000 14,50 M — Superfine Nr. 00 12,50 M — Fine Nr. 1 10,00 M — Fine Nr. 2 8,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5 M

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,20 M — Superfine Nr. 0 10,20 M — Mischung Nr. 0 und 1 9,20 M — Fine Nr. 1 8,00 M — Fine Nr. 2 6,80 M — Schrotmehl 7,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleine 4,00 M — Roggenkleie 4,00 M — Graupenabfall 5,50 M

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 20,00 M — Feine mittel 17,00 M — Mittel 13,00 M — Ordinäre 11,00 M

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 15,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 15 M, Nr. 2 13 M, Nr. 3 11,50 M — Hafergrütze 13 M

Produktenmärkte.

Königsberg, 13. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 130℔ 163,50 M, bunter 127℔ 162,50, 128/9℔ 163,50 M bez., rother russ. 128℔ 124 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 117℔ abfallend 100, 124℔ 115, 125℔ 116,25 M bez., russ. ab Bahn 116℔ 64,50, 117℔ 65,50, 119℔ 68, 120℔ 69 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 97, russ. 65 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 110, 112, 116 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. graue 95,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br., per Juli contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br., per August contingentirt 53½ M Br., nicht contingentirt 33½ M Br., per Septbr. contingentirt 54 M Br., nicht contingentirt 34¼ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. Juli. **Weizen** unverändert, loco 160—167, per Juli-August 167, per Sept.-Okt. 169,50. — **Roggen** unverändert, loco 118—122, per Juli-August 124, per Sept.-Oktbr. 127,50. — **Pommerscher Hafer** loco 116—120. — **Rüböl** unveränd., per Juli 47, per Septbr.-Okt. 46. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 51,80, mit 70 M Consumsteuer 32,80, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 33,00 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 13. Juli. **Weizen** loco 163—177 M, per Juli — M, per Juli-August 167—165¼ M, per Septbr.-Oktbr. 168½—167½ M, per Oktober-Novbr. 169—168 M, per Novbr.-Dezember 169¾—168¾—169 M — **Roggen** loco 121—129 M, guter inländ. 124½—125 M ab Bahn, per Juli 127 M, per Juli-August 127 M, per Sept.-Okt. 131¼—131 M, per Oktbr.-Novbr. 133¼—132¾ M, per November-Dezember 134¾—134½ M — **Hafer** loco 115—139 M, ost- und westpreußischer 124—127 M, pommerscher und uckermärker 124 bis 128 M, schlesischer 124—127 M, feiner schles., preuß. und pomm. 128—134 M ab Bahn, per Juli 117—116¾ M, per Juli-August 116¼ M, per Septbr.-Oktober 116¾ M, per Oktober-Novbr. 117¼ M, per November-Dezember 117¾—117½ M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 126 bis 136 M, per Juli-August 124 M, per September-Oktober 124 M — **Kartoffelmehl** loco 20,10 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 19,90 M — **Erbsen** loco Futterwaare 116—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—18,50 M, Nr. 00 23,75—22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—18 M, Nr. 0 und 1 17,25 bis 16,50 M, ff. Marken 18,85 M, per Juli 17,30 M, per Juli-August 17,30 M, per Sept.-Oktober 17,75—17,70 M — **Rüböl** loco ohne Faß 46,0 M, per Juli 46,3 M, per Juli-August 46,3 M, per Sept.-Okt. 46,1 M, per Okt.-Novbr. 46,3 M, per Novbr.-Dezbr. 46,5 M — **Petroleum** loco 23,4 M, per Dezbr.-Januar 24,3 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,8 M, per Juli 52,5—52,2 M, per Juli-August 52,5—52,2 M, per August-Septbr. 52,8—52,5 M, per Sept.-Oktbr. 53,3—53,0 M, per Oktbr.-Novbr. 52,6—52,5 M, per Nov.-Dezbr. 52,4—52,2 M, unversteuert (70 M) loco 34,2 M, per Juli 33,5—33,2 M, per Juli-August 33,5—33,2 M, per Aug.-Sept. 33,9—33,5 M, per Sept.-Oktbr. 34,4—34,0 M, per Oktbr.-Novbr. 33,8—33,5 M, per Novbr.-Dezbr. 33,5—33,2 M

Magdeburg, 13. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 24,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 23,00. Nachproducte excl. 75° Rendem. 19,00. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,00. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,65 bez. u. Br., per August 14,72½ bez., per Oktbr.-Novbr. 12,85 Br., per November-Dezember 12,70 Gd., 12,75 Br. Ruhiger. Der Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 147 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 13. Juli. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 383 Rinder, 1179 Schweine, 1027 Kälber, 3756 Hammel. — Bei **Rindern** wurden circa 130 Stück geringer Waare zu knappen Preisen des letzten Montags verkauft. — **Schweine** blieben ebenfalls im Preise unverändert und wurden geräumt. 1. Qualität nicht am Platze, 2.—3. 37—42 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich schleppend, insbesondere waren schwere Kälber wenig begehrt und schwer verkäuflich. 1a. 40—48, 2a. 30—38 Pfg. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** blieben ohne Umsatz.

Wolle.

London, 13. Juli. **Wollauction.** Beste Combings sehr stramm, anziehend, Course Croßbreds voll ½ d niedriger seit Mai.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. Juli. Wind: WNW.

Angekommen: Humber (SD.), Hayes, Liverpool, Güter.

Gesegelt: Lina (SD.), Brauer, Stettin, Holz u. Güter.

14. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Wilhelmine, Möller, Höganäs, Chamottsteine.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 13. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Ruckwardt, Braunsberg, 36,87 T. Mehl, Ordre, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft Buchen, kieferne Schwellen, Mauerlatten, Sleepers, Galizien-Laufer, Traulner, Münz, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. Juli. Wasserstand: 0,80 Meter. Wind: W. Wetter: bedeckt, stürmisch, kalt, regnerisch.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Bernau, Ziegelei, Mauersteine.

Stromab.

Reinhold, Bregmann, Czerwinsk, Danzig, 1 Kahn, 92 583 Kgr. Weizen.

Kasprowicz, Droßkowski, Bobrownick, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Maczerszynski, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kgr. Feldsteine.

Kuminski, Ludwichowski, Nieszawa, Kathrinchenberg, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Kopszynski, Buchowiecki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Schulz, Droßkowski, Bobrownick, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Rüster, Buckowiecki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Palkowski, Droßkowski, Nieszawa, Kurzebrack, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Pfefferkorn, Buckowiecki, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Katzanowski, Buckowiecki, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 14. Juli,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels
Mullaghmore	762	NNW	1	bedeckt	15
Aberdeen	762	SSO	1	bedeckt	12
Christiansund	759	ONO	2	heiter	11
Kopenhagen	756	NW	2	bedeckt	13
Stockholm	750	N	6	bedeckt	12
Haparanda	755	NNO	4	wolkig	19
Petersburg	750	OSO	1	halb bed.	13
Moskau	754	W	1	wolkenlos	14
Cork, Queenstown	762	S	1	bedeckt	14
Brest	—	—	—	—	—
Helder	761	NNW	1	wolkig	13
Sylt	758	NNW	2	bedeckt	10
Hamburg	759	WNW	2	bedeckt	10
Swinemünde	756	WNW	3	wolkig	14
Neufahrwasser	752	NW	2	bedeckt	13
Memel	750	NNW	2	halb bed.	14
Paris	—	—	—	—	—
Münster	762	WSW	2	halb bed.	11
Karlsruhe	764	SW	2	bedeckt	15
Wiesbaden	764	still	—	bedeckt	10
München	765	SW	5	bedeckt	10
Chemnitz	761	W	5	bedeckt	7
Berlin	758	WNW	2	bedeckt	12
Wien	761	W	4	bedeckt	13
Breslau	759	W	3	bedeckt	10
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	761	O	3	wolkenlos	20

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Centraleuropa, welches immer noch im allgemeinen unter der Herrschaft des heute über Esthland liegenden Minimums steht, dauert das vorwiegend trübe und sehr kühle Wetter bei meist schwachen westlichen Winden fort. In Folge der weiteren Abnahme des Luftdruckes über Großbritannien liegt das Maximum in wenig 765 Mm. übersteigender Höhe über dem mittleren Frankreich, so daß eine Abnahme der Bewölkung über Deutschland zu erwarten steht. Von den meisten deutschen Stationen wird für gestern noch Regen gemeldet. Obere Wolken ziehen über Rügenwaldermünde aus Nord.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
13	4	749,9	14,2	W, lebh. bed. Regensch.
14	8	751,8	13,9	NW, mäß., bedeckt, trübe.
	12	752,2	18,1	NW, lebhaft, hell, wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 13. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in etwas festerer Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Das Geschäft entwickelte sich zwar nicht sehr lebhaft, aber auf einigen Gebieten waren belangreichere Umsätze zu constatiren. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs trat aber die Kauflust mehr zurück und bei überwiegendem Angebot machte sich allgemein eine Abschwächung der Haltung geltend. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere nach fester Eröffnung sich etwas abgeschwächt zeigten. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach festerer Eröffnung abgeschwächt bei mäßigen Umsätzen; Franzosen waren gleichfalls etwas schwächer, andere ausländische Bahnen zumeist gut behauptet und ruhig, Warschau-Wien lebhafter. Fremde Fonds und Renten waren zumeist behauptet und ruhig; russische Anleihen und Noten schwächer. — Deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe etc. fest und in normalem Verkehr. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach und sehr ruhig. Bankactien waren weniger fest und ruhig. Industriepapiere waren zumeist ziemlich, aber nur vereinzelt belebt; Montanwerthe fest und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	103,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	104,10
Staats-Schuldscheine	3½	102,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
Pommersche Pfandbr.	3½	101,70
do. do.	4	101,60
Posensche neue Pfdbr.	4	102,70
do. do.	3½	101,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
do. neue Pfandbr.	3½	101,40
Pomm. Rentenbriefe	4	105,30
Posensche do.	4	105,30
Preußische do.	4	105,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,60
Oesterr. Papier-Rente	5	78,40
do. do.	4⅕	66,10
do. Silber-Rente	4⅕	67,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,75
do. Papierrente	5	73,50
do. Goldrente	4	82,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	80,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,45
do. do. do. 1872	5	97,45
do. do. do. 1873	5	99,20
do. do. do. 1875	4½	92,90
do. do. do. 1877	5	101,00
do. do. do. 1880	4	84,00
do. Rente 1883	6	111,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	97,65
do. Rente 1884	5	91,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	58,70
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	58,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,20
do. do. 6. Anleihe	5	90,50
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	87,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	53,70
Italienische Rente	5	97,90
Rumänische Anleihe	6	105,75
do. fundirte Anl.	5	101,70
do. amort. do.	5	93,60
Türk. Anleihe von 1866	1	14,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,60
do. Rente	5	81,50
do. neue Rente	5	81,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,80
do. do. do.	3½	95,80
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,50
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,25
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,80
2. u. 4. Em.	5	103,50
2. Em.	4½	102,00
1. do.	4	95,10
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,10
do. do. do.	4½	111,75
do. do. do.	4	103,70
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3½	98,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,10
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	59,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	93,40
Russ. Central- do.	5	78,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,20
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,10
do. Loose von 1860	5	116,90
do. do. 1864	—	280,00
Oldenburger Loose	3	136,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	100,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	149,00
Ung. Loose	—	221,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	51,60	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	104,70	4⅙
Marienbg.-Mlawka St.-A.	71,70	1
do. St.-Pr.	113,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	103,50	—
do. St.-Pr.	117,50	5
Saal-Bahn St.-A.	47,00	⅓
do. St.-Pr.	109,90	5
Stargard-Posen	105,20	4½
Weimar-Gera gar.	23,90	—
do. St.-Pr.	89,50	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	85,70	4
Gotthardbahn	130,40	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	78,60	4¾
Lüttich-Limburg	21,90	—
Oesterr.-Franz. St.	94,90	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,75	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	122,50	—
Russ. Südwestbahn	63,50	—
Schweiz. Unionb.	90,20	2½
do. Westb.	29,40	—
Südösterr. Lombard	39,50	⅖
Warschau-Wien	148,80	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,30
do. do. Gold-Pr.	5	104,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	74,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	87,00
do. Elbthalb.	5	86,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,10
† do. 5% Oblig.	5	102,40
†Ungar. Nordostbahn	5	79,70
† do. do. Gold-Pr.	5	103,10
Brest-Grajewo	5	90,00
†Charkow-Azow rtl.	5	95,75
†Kursk-Charkow	5	96,00
†Kursk-Kiew	4	88,50
†Mosko-Rjäsan	4	92,75
†Mosko-Smolensk	5	95,10
Rybinsk-Bologoye	5	85,10
†Rjäsan-Koslow	4	88,50
†Warschau-Terespol	5	95,70

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	122,90	5
Berliner Handelsges.	166,25	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,60	4⅓
Bremer Bank	96,90	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	99,25	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	150,75	7
Deutsche Genossensch.-B.	130,75	7
do. Bank	166,40	9
do. Effecten u. W.	121,50	7
do. Reichsbank	139,60	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,40	5½
Disconto-Command.	213,50	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	69,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	—	5
Magdebg. Privat-Bank	117,10	5³⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	99,70	5
Norddeutsche Bank	160,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	157,00	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	38,75	0
Posener Provinz.-Bank	114,80	5½
Preuß. Boden-Credit	118,50	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	141,00	8⅗
Schaffhaus. Bankverein	95,60	4
Schlesischer Bankverein	120,25	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	145,00	6½
Danziger Oelmühle	144,00	12
do. Prioritäts-Act.	132,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	71,25	3
Deutsche Baugesellschaft	91,75	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	171,75	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	270,60	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,80	5
Wilhelmshütte	102,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	90,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	110,80	⅙
Stolberg, Zink	38,50	—
do. St.-Pr.	117,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 13. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,35
do.	2 Mon.	2½	168,65
London	8 Tg.	2½	20,415
do.	3 Mon.	2½	20,345
Paris	8 Tg.	2½	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	163,00
do.	2 Mon.	4	162,25
Petersburg	3 Wch.	5	192,25
do.	3 Mon.	5	190,80
Warschau	8 Tg.	5	192,75

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,40
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	163,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	193,00

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Adolph Tilsner** zu Danzig, Stadtgebiet Nr. 94/95 ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 3. August 1888,

Vormittags 9 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 42, anberaumt.

Danzig, den 5. Juli 1888.

Grzegorzewski, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (7313

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Otto Rochel** (in Firma **Otto Rochel**) in Danzig wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (7312

Danzig, den 6. Juli 1888.

Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute sub Nr. 1070 die Firma **Adolph von Riesen** gelöscht.

Danzig, den 9. Juli 1888.

Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute sub Nr. 1513 die Firma **S. Landau jr.** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Samuel Landau** hier eingetragen.

Demnächst ist ebenfalls heute in unser Procuren-Register sub Nr. 766 die Procura des **Louis Landau** in Danzig für die erwähnte Firma eingetragen. (7357

Danzig, den 9. Juli 1888.

Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Firmenregister bei Nr. 115 eingetragen worden, daß die Firma **Moses Groß** in Neukirch erloschen ist. (7307

Pr. Stargard, den 10. Juli 1888.

Königliches Amtsgericht.

Ansprüche aller Art gegen die Gutsherrschaft von **Herrengrebin**, welche aus der Verwaltung dieses Guts durch den früheren Administrator desselben Herrn **Th. Hübner** begründet werden, insbesondere für Lieferungen an diesen, bitte ich schleunigst bei mir anzumelden.

Danzig, den 14. Juli 1888.

Rechtsanwalt **Ferber,** als Bevollmächtigter des Herrn **R. v. Tiedemann-Brandis.**

Während meines Ferien-Aufenthaltes hierselbst beabsichtige ich einen Cursus von

Lectionen im (7288 **höheren Clavierspiel**

zu ertheilen. — Sprechstunde: Vorm. 11—12, Fleischergasse 6 II.

Rudolf Panzer, Pianist u. Lehrer am Conservator. v. Prof. H. Scharwenka in Berlin.

Gewinnliste der Neuwieder-Lotterie à 20 ₰ zu hab. bei Herm. Lau, Wollwebergasse 21.

Die Gewinnliste

der Neuwieder Rothen Kreuz-Lotterie ist einzusehen, auch à 20 Pfg. nach auswärts franco à 23 Pfg. zu haben bei (7360 **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Zur Massage

und schwedischen Heilgymnastik empfiehlt sich

Fr. H. Krumreich aus Danzig.

Bestellungen bitte Zoppot, Seestraße bei Herrn Friseur Golecki u. Danzig Vorstädt. Grab 64, part.

Frisches Pferde-Heu,

auch Klee, kaufen in jeder beliebigen Quantität die Pferdebahn-Depots in Langfuhr, Ohra, Danzig und Emaus. Bei größeren Posten beliebe man Offerten mit Probe an die Direction in Langfuhr zu richten. (6583

Bauer's

Rothlauf-Gift,

einzig zuverlässiges Mittel und Schutz gegen Rothlauf, Feuer und Bräune der Schweine, hat auch in vorigem Jahre sich selbst in den schwierigsten Fällen, wo vor Anwendung desselben halbe Ställe ausstarben, glänzend bewährt und sind hierüber jeder Flasche die Atteste beigegeben. Auch als **Praeservativ** wird dasselbe mit bestem Erfolg auf vielen großen Gütern angewendet. In Flaschen à 1 M und Salbe à 75 ₰ bei: Apotheker Iltz i/Praust, Apotheker Gericke i/Ohra, Apotheke in Oliva. (6699

Birkenbalsam-Seife von Bergmann u. Co., Berlin und Frankfurt a./M., vorzüglich gegen Hautunreinigkeiten, à Stück zu 30 und 50 Pf. bei **Albert Neumann.** (6346

Besten

Portland-Cement

offerirt zu Fabrikpreisen

Georg Lorwein, Vertreter der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Reinh. Hochschultz Nachf., Comtoir Hundegasse 91.

Prima amerikanische

Ledertreibriemen,

Näh- und Binderiemen, Lederschnur, Baumwollriemen, Gummischläuche, Hanfschläuche, Gummischnur und Platten, Asbestschnur, Pappe u. Fäden, Talkum, Tuchs, Hanfpackung etc., Pr. harz- und säurefreies

Maschinenöl, consistentes Fett

empfiehlt billigst

Emil A. Baus, Gr. Gerbergasse 7.

Erdbeerbowle

à Flasche 1 M, empfiehlt die Weinhandlung (7319 **C. H. Kiesau.**

Großfrüchtige Erdbeeren zum Einmachen empf. J. Bierbrauer, Langfuhr 5. Bestellungen werden das. oder per Karte erbeten. (7158

Beste englische

Steinkohlen

für den Hausbedarf offerire ex Schiff billigst. (7185

Ernst Riemeck, Burgstraße 14/16.

Circa 200 Scheffel Hafer à 2,60 Mk. hat zum Verkauf **R. Wilhelm** in Stegnerwerder. (7267



Die

Rambouillet-Stammheerde Kl. Schönbrück

bei Garnsee, Kreis Graudenz, Tochterheerde der Freiherrlich v. Richthofen'schen Rambouillet-Vollblutheerde Brechelshof in Schlesien, stellt

am 28. Juli cr., Mittags 12 Uhr,

ca. 40 Rambouillet-Böcke zum meistbietenden Verkauf.

Bei zeitiger Anmeldung Abholung per Fuhrwerk von Bahnhof Schönbrück. (7079

Eine Dampf-Dreschmaschine und Locomobile, 8—10 HP. habe ich zu verkaufen (7302 **Heyse-Pr. Stargard.**

Vortheilhafter Kauf.

Ein gutes massives Grundstück, Hauptstraße Danzigs, frequente Lage, mit feinem Restaurant verbunden, auch zu jed. and. Geschäft pass., Hypoth. fest zu 4½ %, 8 % verzinsbar, ist Ortsveränderung halb. zu verk. Selbstk. belieb. ihre Adr. u. 7325 in d. Exp. d. Z. abzug.

Ein rentables

Wassermühlengut,

Bahn nahe, bestehend aus Mahlmühle, 4 Gänge, Sägemühle, Walzenvollgatter, alles neu, und ca. 280 Morgen gutes Land, einschließlich cr. 40 Morgen schöner Flußwiesen, ist anderer Unternehmung halber sehr billig bei mäßiger Anzahlung mit voller Ernte und Inventar zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 7311 an die Exped. dieser Ztg. zu senden.

Waldparzellen

vorherrschend mit Nadelholz bestanden) in guter Lage, werden zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 7331 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gut eingeführtes sehr rentables

Geschäft

in einer größeren Provinzialstadt Westpreußens ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gefl. Offerten sub 7300 befördert die Exped. d. Ztg.

---

2 complette Schaufenster, 2,63 × 1,25 billig zu verkaufen Langgasse 16.

Zwei gleich hohe Pfeilerspiegel mit Console werden zu kaufen gesucht.

Gef. Adressen unter Nr. 7322 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

6000 Mark werden zur zweiten sicheren Stelle innerhalb der Hälfte der Feuertaxe auf ein industrielles Etablissement per sof. od. 1. Aug. gesucht. Adr. u. 7353 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Compagnon eines sehr rent. Putz- u. Wäschegeschäfts sucht z. alleinigen Uebernahme desselben eine pass. Dame mit etwas Vermögen z. Frau. Es wird gebeten nur ernst gemeinte Offerten mit Angabe der Verhältnisse nebst Photographie postlagernd Elbing unter Vertrauen 14 niederzulegen.

Ein geb. Mühlengutsbesitzer, 30 Jahre alt, nachweislich recht vermögend, wünscht sich mit einer gebild. vermögenden Dame zu verheiraten, eingebrachtes Vermögen wird sicher gestellt. Ernst gemeinte Offerten unter Beifügung der Photographie u. Angabe der Vermögensverhältnisse unter Nr. 7298 an die Exp. dieser Ztg. erb.

Ein tücht. Conditorgehilfe findet sof. dauernde Stellung. **Th. Becker,** Langgasse 30. (7355

Eine Besitzers-Tochter vom Lande, die in allen Handarb. geübt, schneidern, maschinennähen und plätten kann, auch in der Wirthschaft nicht unerfahren und im Schreiben und Rechnen sehr geübt ist, wünscht Stellung durch J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Am Sonntage werden um Ueberfüllung vorzubeugen Extraboote eingeschoben.

Dampfbootfahrt Westerplatte-Zoppot.

Am Sonntage Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr, Abfahrt vom Stege Zoppot um 9, 11, 2 Uhr.

Seebad & Kurort Westerplatte.

Für die zweite Saison sind möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (7359

Von heute ab ermäßigen wir unsern Lombardzinsfuß für Börsenpapiere auf 3½ Procent p. a.

Danzig, den 1. Juli 1888. (6458

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Status am 30. Juni 1888.

Activa.		Passiva.	
Wechselbestand . M	1 163 979,18	Reserve-Fonds . . M	27 167,66
Credit i. lfd. Rechn. „	60 250,—	Extra-Reserve . . „	8 116,70
Mobiliar . . . „	900,—	Mitgl.-Guthaben . „	222 110,32
Effecten . . . . „	50,—	Depositen . . . . „	976 630,58
Haus Drehergasse 2 „	9 092,50	Aufgenom. Darlehne „	12 000,—
„ Hundegasse 121 „	57 394,14	Hypoth.-Gläubiger „	33 000,—
Baarbestand . . „	16 005,33		

Zahl der Genossenschaften 1656.

Vorschuß-Verein zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft. (7318

C. Schützler. Elsner. Pohlmann.

Caféhaus Danziger Bürgergarten-Schidlitz.

I. Etablissement rechts an der Pferdebahnweiche.

Heute Sonnabend, den 14. Juli cr.

Erster Italienischer Abend

in dieser Saison, verbunden mit großer Illumination, Feuerwerk, Aufstellung von patriotischen Tableaux, Aufgehen von Luftballons mit bengalischer Flamme dann Fackelpolonaise nach dem mit grünen Lauben geschmückten großen Saale. Nachdem

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr. Entrée: Herren 50 Pf., Damen 25 Pfg. (7291

Es ladet ergebenst ein **J. Steppuhn.**

Mietzke's Concert-Salon,

Breitgasse Nr. 39.

Grand Restaurant ersten Ranges.

Heute Abend:

Große musikalische

Künstler-Soirée,

wozu ergebenst einladet

7342) **R. Mietzke,** Breitgasse Nr. 39.



E. Kasemann, nur **Langgasse 66 I,**

Goldwaaren en gros. Detail-Verkauf zu Engrospreisen.

Granat- und Corallschmucksachen.

Alfenidewaaren. Haus- u. Wirthschafts-Gegenstände.

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl, Superphosphate aller Art, Kali-Salze, schwefels. Ammoniak, Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung.

Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe, sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.

Chemische Fabrik.

6753) **Petschow. Davidsohn.**

Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Zur Herbstbestellung offerire ich

prima Thomas-Phosphatmehl

von feinster Mahlung und höchstem Phosphorsäure-Gehalt, sowohl ab meiner in Danzig gelegenen Mühle, wie franco jeder Bahnstation.

Die Mühle arbeitet unter Controle der hiesigen Versuchsstation des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe.

Ferner empfehle ich

Dünge- und Futtermittel

aller Art unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen und coulanten Zahlungsbedingungen.

7323) **Max Bischoff, Danzig,** Comptoir: Lastadie 14.



Verkauf zweier Geschäftsgrundstücke.

Donnerstag, den 19. Juli cr., Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, werde ich im Auftrage der Geschwister **Pfitzner** die zum Nachlaß ihrer Eltern gehörigen Grundstücke

Petersiliengasse Nr. 10 und 11,

nach der Langenbrücke durchgehend, im Licitationswege wegen Erbauseinandersetzung an **Ort und Stelle**, und zwar im Restaurationslocal des Herrn **Schmidt**, Langebrücke, im Verbande öffentlich verkaufen.

Die Grundstücke enthalten 3 Geschäftsläden, in welchen Fleischerei, Kurzwaarengeschäft und Restauration seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betrieben worden, sowie 11 Wohnungen. Die Besichtigung ist täglich gestattet, und die Verkaufs-Bedingungen bei Herrn **Pfitzner** einzusehen, werden auch im Termine bekannt gemacht.

Bietungscaution 3000 M (7343

H. Zenke, Gerichts-Taxator und Auctionator, Am Spendhaus 3.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M, Loose à 2 M bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Ein kleiner, leichter Halbverdeckwagen, in fahrbarem Zustande, für 150 M zu verkaufen Reitbahn 4 b. Kutscher **Wittstock.**

Aufbewahrung der Correspondenzen.

Preis-Vergleich

zwischen den Kosten für das „Shannon-System" gegen Pappdeckel-Mappen von Sönnecken (verfallenes Downie-Patent) oder ähnliche Mappen-Systeme.

Da die Haltbarkeit der Shannon-Apparate bei richtigem Gebrauch für eine ganze Reihe von Jahren garantirt werden kann und sich die Anlagekosten somit auf diesen Zeitraum vertheilen, so betragen diese — einen Gebrauch von beispielsweise nur 6 Jahren zu Grunde gelegt, — thatsächlich nur Mk. 1,10 pro Apparat und Jahr.

Letzteren Betrag zu der Ausgabe für die Shannon-Reservemappen gerechnet und die Anschaffungskosten von Downie (sogen. Sönnecken-) Mappen dagegen gestellt, ergiebt folgendes Resultat:

Die Ausgabe beträgt für eine Einrichtung nach:

	„Shannon-System"		sogen. Soennecken-Mappe.	
bei täglich 15—25 Briefen	(4 Apparate) (24 Mappen)	M 35,60.	(24 Mappen)	M 36 pro Jahr,
„ „ 25—35 „	(6 Apparate) (36 Mappen)	„ 53,40.	(36 Mappen)	„ 54 „ „
„ „ 35—45 „	(8 Apparate) (48 Mappen)	„ 71,20.	(48 Mappen)	„ 72 „ „
„ „ 45—60 „	(10 Apparate) (60 Mappen)	„ 89,—.	(60 Mappen)	„ 90 „ „

Wie aus obiger, leicht zu controlirenden Aufstellung hervorgeht, ergiebt ein, auf richtiger Basis angestellter Preisvergleich zwischen den beiden Systemen der Correspondenz-Aufbewahrung sogar eine Ersparniss bei Benutzung der „Shannon-Registratoren" ganz abgesehen von deren allgemein anerkannten bedeutenden Vorzügen.

Der Shannon-Registrator ist preisgekrönt, wo bis jetzt ausgestellt und im Gebrauche von hohen und höchsten Herrschaften der meisten europäischen Höfe.

Illustrirte Cataloge mit Anerkennungsschreiben gratis und franco.

Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen.

Shannon-Registrator-Co.

Inhaber: Aug. Zeiss,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Italien und Ihrer Hoheit der Herzogin von Anhalt-Bernburg.

Berlin W., Leipzigerstrasse 107 und Frankfurt a. M.

Filialen: New-York, Rochester, Chicago, Toronto, London, Mailand, Paris, Wien und Antwerpen. (7252

Brauerei Boggusch

empfiehlt aus ihrer Niederlage

Breit- und Kohlengassen-Ecke

ihre mehrfach prämiirten Biere in Gebinden und Flaschen.

Dunkel Export (à la Culmbach) 30 Fl. 3 M. **Lagerbier hell und dunkel,** 36 Fl. 3 M. **Ordensbräu** (Münchener Brauart), 30 Fl. 3 M. Export-Oel 30 Fl. 5,40 M. (6710

Doppel-Malz-Extract-Bier, 30 Fl. 6 Mk.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit 16 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes Putzgeschäft ist von sofort zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 7310 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine anspruchslose

Kindergärtnerin erster Klasse sucht von sogleich

Hotel drei Kronen, Thorn. (7247

Für m. Colonial-, Delikateß- und Schankgeschäft suche zum sofortigen Antritt einen älteren mit der Branche, sowie Buchführung gut vertrauten

Commis.

Gute Referenzen, angenehmes Aeußere, poln. Sprache, persönl. Vorstellung erwünscht.

7227) **Fr. Cichon.** Schwetz.

Für ein größeres Getreide-Export-Geschäft wird von sofort

ein Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.

Gefl. Adr. 7344 i. d. Exp. d. Z.

Einen Lehrling

mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sucht zum sofortigen Eintritt (7011

Otto Wanfried.

Einen tüchtigen Ofensetzer verlangt bei hohem Accord Ofenfabrikant H. Monath, Marienburg. (7309

Suche unausgesetzt f. m. ausgedehnte hiesige u. ausw. Kundschaft, stets gut ausgeb. u. mögl. poln. sprechende

Materialisten pp.,

bei anst. Galair, je n. d. Leistungsf., Reflectire nur a. resp. Bewerber. Lehrlinge suche stets in groß. Anz.

6821) **C. Schulz,** Fleischerg. 5.

Mädchen z. Stütze d. Hausfr. u. Beaufsichtigung d. Kinder gesucht. Eberling, Jopengasse 7.

Eine erfahr. Krankenpflegerin die am Wochenbett und mit Kindern Bescheid weiß, mit guten Empfehl., wünscht dergl. Beschäft. Z. erfr. Neuteich b. Frau Rennak.

Ein pens. Beamter wünscht eine Stellung als Cassirer, Aufseher, oder schriftl. Beschäftigung. Beste Referenzen, sowie Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten bitte unter Nr. 7320 an d. Exped. dieser Ztg.

Ein gebild. Fräulein, evangl., 42 Jahre alt, in d. Wirthschaft u. in der Kindererziehung erfahren, wünscht zum 1. Oktbr. d. J. placirt zu werden. Gef. Off. unter 7297 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Heil. Geistgasse 100 ist sof. ein möbl. Part.-Zimmer für 18 M und 1 für 9 M frei. NB. auf Wunsch mit Pension. (7354

Eine herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer, Waschk., Trockenbod. zu vm. Gansgrube 32, p., v. 10—12.

Weidengasse 32 ist die Saal-Etage, besteh. aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen bei **B. L. v. Kolkow.**

Langgasse 45, Eingang von der Matzkauschengasse ist eine Wohnung von 5 Zimmern per October zu verm. Näh. das. 1 Tr. von 11—1 Uhr.

Die im Ausbau befindliche

Laden-Localität

4. Damm 6, mit gewölbtem Keller und 3 zusammenhängenden Stuben, Küche, ist zu vermiethen.

Jopengasse 53

ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (6622

In meinem Hause Milchkannengasse Nr. 27 (6298

ist die 2. Etage, großer Saal und 5 Zimmer,

z. 1. October d. Js. zu vermiethen.

R. Deutschendorf.

Eine Wohnung

für einen alleinstehenden Herren mit 2 Zimmern und Cabinet, auf der Rechtstadt, 1. Etage, gesucht.

Gef. Adressen unter 7358 an d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Mittwoch, d. 18. d., Abends nach 8 Uhr

Besichtigung des Eisenhammers von Herrn Kuttenkeuler in Ernstthal bei Oliva.

Späteste Abfahrt um 7.45 Uhr vom Bahnhof Hohethor.

Versammlungsort Hotel Feierabendt Nachflgr., R. Kuhl in Oliva, am Markt.

Zu dem von der Liedertafel für Sonntag, d. 22. Juli arrangirten

Ausflug nach Kahlbude

(Abfahrt Bahnhof lege Thor, Morgens 8 Uhr 54 Min.) sind Theilnehmerkarten für Mitglieder und deren Angehörige, sowie ausführliche Programme bei Herrn C. Haak, Wollwebergasse Nr. 23, zu haben.

Anmeldungen für das Mittagessen können nur Berücksichtigung find., wenn dieselben bis spätestens Donnerstag, den 19. d. Mts., Abends, gleichfalls bei Herrn C. Haak erfolgen. (7317

Der Vorstand.

Günther's Café-Haus,

Altschottland 87

empfiehlt seinen in schönster Pracht stehenden Rosengarten mit schattigen Lauben und Terrassen, englische Kegelbahn und sonstige Belustigungen. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Rosen zum Verkauf.

Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten besonders zu empfehlen. (7241

Rudolf Günther.

Café Nötzel.

Sonntag, den 15. Juli cr.:

Großes Concert.

Anfang 4 Uhr. (7229

Entree à Person 10 Pf.

Theater-Restaurant,

Kohlenmarkt 34.

Jeden Sonnabend u. Donnerstag große musikalische

Künstler-Soirée.

Entree frei.

Speisen u. Getränke in großer Auswahl u. Güte zu civilen Preisen. Frühstückstisch, kalt und warm, von 25 Pfg. an, Mittagstisch von 50 ₰ bis 1,00 M v. 12—3 Uhr.

Heute: Krebs-Suppe.

7340) **G. Witt.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Großes Extra-Concert

Anfang 4 Uhr.

Entree: Sonntags 25 Pf., an den Wochentagen 10 Pf.

Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.

H. Reißmann.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 15. Juli cr.

Großes Concert

von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr 16 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Krüger.

7348) **W. Pistorius Erben.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Des gestrigen ungünstigen Wetters wegen findet das

Erste große **Doppel-Concert**

heute **Sonnabend, d. 14. Juli,** statt.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pfg.

A. Fürstenberg. C. Theil.

Specht's Etablissement

(Heubude).

Jeden Sonntag:

Großes Concert

d. Kap. d. 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1. Anf. 4 Uhr. Entree 15 Pf. Kinder fr.

6708) **J. Specht.**

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.

Heute u. an den folgenden Tagen:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herren Eyle, Binther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.

Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten. (6399

Ach um Deine feuchten Schwingen
Weist wie sehr ich Dich beneide
Eile dann zu meinem Lieben
Doch vermeid ihn zu betrüben
Sag' ihm aber, sag's bescheiden,
Was ich in der Trennung leide.

Meinem H. in B. — A. Suleika.

L. E. 100. Erwarte umgehend Nachricht. L.

Die Vieh-Versicherungsgesellschaft „Veritas" Berlin, versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Unfall, Tod etc. Prämien billigst ohne Nachschuß. Schäden w. schleunigst bezahlt. Auskunft ertheilen **M. Fürst u. Sohn,** Danzig, Heil. Geistgasse 112.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.